

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

04/2005

16. Jahrgang

Seite

Kurz und aktuell

Frau - aktuell ••• Schülerzahl an allgemein bildenden Schulen sinkt weiter
••• Über 700 Ausländerinnen und Ausländer besuchen das Landesstudienkolleg
••• Lehrernachwuchs mit bestandener Zweiter Staatsprüfung ••• Erwerbstätigkeit bleibt wichtigste Quelle für den Lebensunterhalt ••• Leichter Rückgang der Erwerbstätigkeit ••• Saisonbedingter Anstieg sozialversicherungspflichtig Beschäftigter ••• Positive Auftragslage in der Industrie zum Jahresbeginn ••• Jeder Fünfte Beschäftigte im Ernährungsgewerbe tätig •
•• Die Industrie in Mitteldeutschland im Jahr 2004 ••• Drei Viertel der Bauaufträge gingen an Firmen aus Sachsen-Anhalt ••• Fleischerzeugung erreichte neuen Höchststand ••• Milchleistung je Kuh von 7 574 Kilogramm - neuer Spitzenwert ••• Sachsen-Anhalts Häfen schlugen 7 Millionen Tonnen Schiffsgüter um ••• Rückgang bei Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

3

Beitrag

Sachsen-Anhalt auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft
basierend auf Aussagen des Mikrozensus
(Fortsetzung aus Heft 03/2005)

von Bernd Fücke

7

Beitrag

Auswertung des Unternehmensregisters für Handwerksunternehmen

von Volker Streufert

14

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl

19

Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt

25

Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

59

Redaktionsschluss 05. 04. 2005

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Frau - aktuell

Von den 1,28 Mill. Frauen und Mädchen (51,2 % der Bevölkerung) sind 46 % verheiratet, ein Drittel ledig, 13 % verwitwet und 8 % geschieden. In nichtehelichen Lebensgemeinschaften leben 88 200 Frauen, darunter 42 300 mit Kindern. Allein erziehend sind 109 100 Frauen. Einen Single-Haushalt bilden 252 700 Frauen.

Das weibliche Geschlecht ist mit durchschnittlich 46 Jahren vier Jahre älter als das männliche. Ab dem 54. Lebensjahr gibt es pro Altersjahrgang mehr Frauen als Männer. Die Lebenserwartung neugeborener Mädchen beträgt gegenwärtig 80,6 Jahre und liegt damit 7 Jahre über der eines Jungen. Ledige Frauen heiraten im Durchschnitt mit 28 Jahren, Männer mit 31 Jahren. Jedes zweite Kind wird nichtehelich geboren.

Erwerbstätig sind 470 500 Frauen. Mehr als zwei Drittel sind Angestellte, jede Fünfte ist eine Arbeiterin, jede Siebzehnte ist ihr eigener Chef und jede Siebenunddreißigste ist Beamtin. Von den erwerbstätigen Frauen arbeiten 22 % im Handel/Gastgewerbe, in der öffentlichen Verwaltung 11 % und 55% in weiteren Dienstleistungsbetrieben. An Samstagen arbeiten 28 % und 15 % an Sonn- und Feiertagen sowie 18 % im Schichtdienst.

Schülerzahl an allgemein bildenden Schulen sinkt weiter

Im Schuljahr 2004/05 besuchen 231 329 Schülerinnen und Schüler die 1 100 allgemein bildenden Schulen. Im Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr sind das rund 19 000 Kinder und Jugendliche weniger. Die Anzahl der Schulen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 108 Einrichtungen, allein 74 Sekundarschulen wurden geschlossen. Ursache ist die demografische Entwicklung, die sich in den Schulformen unterschiedlich auswirkte. Eine steigende Schülerzahl ist an den Grundschulen zu verzeichnen. Im Schuljahr 2004/05 besuchen 60 073 Kinder die 592 Grundschulen, das sind rund 1 300 mehr als im Vorjahr. Die Einschulungen erhöhten sich bereits das dritte Jahr in Folge. Im Schuljahr 2004/05 traten mit 15 783 Eingeschulten mehr Kinder in die Grundschule ein, als in die weiter führenden Schulformen (rund 13 500 ehemalige Viertklässler) wechselten.

An den gegenwärtig 267 Sekundarschulen ist dagegen die Schülerzahl um mehr als 17 800 auf 75 810 Schülerinnen und Schüler zurückgegangen. Innerhalb der letzten sechs Schuljahre hat sich damit die Zahl der Sekundarschülerinnen und -schüler halbiert. Dieser Trend wird sich fortsetzen, da in den nächsten Jahren weiterhin starke Geburtsjahrgänge die Sekundarschulen verlassen und schwächere Jahrgänge nachrücken.

Die gleiche Entwicklung vollzieht sich an den Gymnasien und Sonderschulen. An den 100 Gymnasien lernen zurzeit 72 134 Schülerinnen und Schüler, das sind 1 359 weniger als im Vorjahr. Die Schülerzahl an den 129 Sonderschulen ist um 1 125 auf 16 469 gesunken.

In den weiteren Schulformen, das sind 3 Integrierte Gesamtschulen, 3 Kooperative Gesamtschulen, 2 Schulverbunde und 2 Freie Waldorfschulen, werden rund 6 000 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Ihr Anteil beträgt zurzeit 2,6 % an der Gesamtschülerzahl.

Das Angebot des zweiten Bildungsweges nehmen 845 Erwachsene an. Sie wollen einen Schulabschluss der allgemein bildenden Schulen erwerben, über 80 % von ihnen streben das Abitur an.

Der Anteil der Schülerinnen an der Gesamtschülerzahl liegt im Durchschnitt bei 49,4 %, dabei an Gymnasien mit 56,3 % erheblich über, an Sonderschulen mit 37,2 % weit unter diesem Durchschnitt.

Über 700 Ausländerinnen und Ausländer besuchen das Landesstudienkolleg

Im Wintersemester 2004/05 sind insgesamt 732 ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber am Landesstudienkolleg mit seinen zwei Standorten an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und an der Hochschule Anhalt eingeschrieben.

Das Landesstudienkolleg vermittelt Bewerberinnen und Bewerbern mit ausländischen Bildungsnachweisen, die einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung nicht gleichwertig sind, die für ein Studium an einer deutschen Hochschule notwendigen fachlichen und sprachlichen Voraussetzungen.

Die Zahl der Studienkollegiaten hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht. In den vergangenen zehn Jahren ist sie um mehr als das 2,5-fache gestiegen.

Der Frauenanteil liegt mit über 32 % fast vier Mal so hoch wie 1994.

Die Studienkollegiaten kommen aus mehr als 50 Ländern. Auf dem asiatischen Kontinent sind 337 ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber zu Hause. Sie stellen die größte Gruppe, gefolgt von 299 Personen aus Afrika. Aus den europäischen Ländern kommen 78 Personen und vom amerikanischen Kontinent 14 Personen zur Studienvorbereitung. Wie in den vergangenen Jahren stammen auch im Wintersemester 2004/05 die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Marokko (37 %). Mit über 21 % aller Kollegiaten sind auch die chinesischen Bewerberinnen und Bewerber wieder stark vertreten. Allerdings hat sich bei ihnen das Geschlechterverhältnis umgekehrt. In den ersten Jahren waren die Chinesinnen gegenüber ihren männlichen Landsleuten in der Überzahl, jetzt sind die chinesischen Studienkollegiaten überwiegend männlichen Geschlechts. Bei den Marokkanern ist dagegen schon traditionsgemäß unter zehn Kollegiaten eine Frau.

Kurz und aktuell

Lehrernachwuchs mit bestandener Zweiter Staatsprüfung

Im Jahr 2004 haben 131 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Staatlichen Seminare für Lehrämter ihren zweijährigen Vorbereitungsdienst im Rahmen der Lehrerausbildung beendet und vor dem Landesprüfungsamt die Zweite Staatsprüfung bestanden.

Den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen wurde die Befähigung für ein Lehramt bestätigt, u.a. für 35 von ihnen als künftige Lehrkraft an Sonderschulen, 48 an Gymnasien und 20 an berufsbildenden Schulen.

Nach wie vor sind es vorwiegend junge Frauen, über 80 % aller Prüflinge, die den Lehrerberuf ergreifen wollen. Nur bei dem Lehramt für berufsbildende Schulen ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen, während hier vor zwei Jahren die Männer dominierten.

Für das Lehramt an Gymnasien wurden die meisten Nachwuchskräfte in den Fächern Englisch, Deutsch und Sport mit Erfolg geprüft.

Erwerbstätigkeit bleibt wichtigste Quelle für den Lebensunterhalt

Für 39 % der Bevölkerung war wie in den letzten Jahren Erwerbstätigkeit die Haupteinkommensquelle, vor zehn Jahren für 42 % der Bevölkerung. An Bedeutung gewannen Rente und Pension. Für 29 % der Bevölkerung war das die Haupteinkommensquelle. Im Jahr 1994 traf das für 21 % zu. Damit wird die zunehmende Alterung widerspiegelt: die Lebenserwartung stieg um 4 Jahre, die Fortgezogenen waren vor allem jüngere Menschen.

Vorrangig durch Angehörige wurden 18 % der Bevölkerung unterhalten, vor 10 Jahren waren es 23 %. Das ist durch niedrige Geburtenzahlen und einen Rückgang der zu unterhaltenden Kinder begründet. Waren vor zehn Jahren noch 624 Tsd. Sachsen-Anhalter jünger als 20 Jahre, so traf das im März 2004 auf 436 Tsd. Kinder und Jugendliche zu.

Arbeitslosengeld oder -hilfe waren für 11 % die Haupteinkommensquelle gegenüber 8 % vor 10 Jahren.

Leichter Rückgang der Erwerbstätigkeit

Im Jahr 2004 hatten durchschnittlich 1,01 Mill. Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt, 1 900 Personen oder 0,2 % weniger als 2003. Das ergab die zweite, auf einer vollständigeren Datengrundlage basierende Berechnung des Arbeitskreises "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder". Von diesem Rückgang waren ausschließlich die abhängig Beschäftigten betroffen. Im Jahr 2004 zählten dazu durchschnittlich 914 300 Arbeiter und Angestellte, Beamte und geringfügig Beschäftigte,

das waren 0,8 % weniger als 2003. Auch die durch zahlreiche arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (Mini-Jobs u.ä.) hervorgerufenen Beschäftigungsgewinne bei den geringfügig Beschäftigten konnten die Rückgänge der übrigen Arbeitnehmer nicht kompensieren. Die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen hatten erneut, unterstützt durch neue Arbeitsförderungsmaßnahmen wie Existenzgründungszuschüsse (Ich-AG), einen Zuwachs zu verzeichnen. Im Jahr 2004 waren 95 800 Personen selbstständig tätig, 6,3 % mehr als im Jahr zuvor.

Nach Wirtschaftszweigen betrachtet zeigte sich eine differenzierte Entwicklung. Den stärksten Anstieg hatte der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister mit 3,0 %. Auch die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie das Verarbeitende Gewerbe hatten Zuwächse. Alle anderen Bereiche mussten Verluste hinnehmen, darunter besonders das Baugewerbe (- 5,0 %).

Bundesweit stieg die Erwerbstätigenzahl um 0,3 % auf 38,44 Mill. Personen. Dabei hatten die alten Bundesländer (ohne Berlin) einen Zuwachs um 0,4 %, die neuen Bundesländer (ohne Berlin) dagegen einen Rückgang um 0,1 % zu verzeichnen. Prozentual gesehen hatten nur die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern (- 0,7 %), Sachsen-Anhalt (- 0,2 %) und Schleswig-Holstein (- 0,1 %) einen Rückgang.

Saisonbedingter Anstieg sozialversicherungspflichtig Beschäftigter

Am 30.06.2004 waren 745 400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt tätig, 4 200 Personen mehr als am 31.03.2004. Dieser Anstieg betraf ausschließlich Männer. Den größten Zuwachs verzeichneten saisonbedingt die Wirtschaftsbereiche Baugewerbe (+ 4 000) sowie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 1 400). Der Wirtschaftsbereich Öffentliche und private Dienstleister hatte einen Rückgang um 2 500 Personen.

Im Vergleich zum Vorjahr setzte sich der Rückgang fort. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verringerte sich gegenüber dem 30.06.2003 um 17 600 Personen, darunter 10 200 Frauen. Die stärksten Rückgänge hatten die Wirtschaftsbereiche Öffentliche und private Dienstleister (- 9 200), Baugewerbe (- 5 300) sowie Handel, Gastgewerbe und Verkehr (- 4 700). Dagegen konnten die Bereiche Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (+ 1 500) und Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (+ 100) einen Zuwachs verzeichnen.

Positive Auftragslage in der Industrie zum Jahresbeginn

Zum Jahresauftakt verbuchten die Industriebetriebe¹⁾ im Monat Januar 2005 einen kräftigen Anstieg der Auftragseingänge. Die preisbereinigten Orders insgesamt lagen um 13,2 % über denen im Vorjahresmonat. Die Bestellungen aus dem Inland erhöhten sich dabei um 15,0 % und die Auslandsbestellungen um 9,8 %. Besonders günstig hat sich die Nachfrage im Januar 2005 in der Rundfunk- und Nachrichtentechnik (+ 81,1 %), im Papiergewerbe (+ 34,3 %), im Maschinenbau (+ 28,3 %) sowie im Verlags- und Druckgewerbe (+ 21,5 %) entwickelt. Stärkere Rückgänge im Vorjahresvergleich verbuchten die Bereiche Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (- 9,8 %), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (- 9,9 %) sowie Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (- 8,5 %).

Jeder Fünfte Beschäftigte im Ernährungsgewerbe tätig

Von den Industriebeschäftigten¹⁾ arbeitete im Jahr 2004 fast jeder Fünfte in Betrieben des Ernährungsgewerbes. Diese Branche war damit wie bereits in den Vorjahren der größte Arbeitgeber.

Die Anzahl der Beschäftigten stieg um 350 im Vergleich zum Jahr 2003 an und lag im Jahresdurchschnitt bei 20 690 Personen. Rund die Hälfte der tätigen Frauen und Männer waren davon in Betrieben der Backwarenherstellung und Fleischverarbeitung eingesetzt.

Das Ernährungsgewerbe erwirtschaftete im Jahr 2004 rd. 21 % des Gesamtumsatzes der Industriebetriebe und stand gemessen an diesem Wirtschaftsindikator mit 5,5 Mrd. EUR an erster Stelle im Land. Auf das Inlandsgeschäft entfielen 4,8 Mrd. EUR. An Kunden im Ausland wurden Waren und Leistungen im Wert von 0,7 Mrd. EUR geliefert.

Im Vorjahresvergleich stieg der Umsatz insgesamt um 6,2 %, wobei die Exporte sogar um 41,3 % wuchsen.

Pro Beschäftigten wurde im Jahr 2004 ein Umsatz von 266 000 EUR erzielt.

Die Industrie in Mitteldeutschland im Jahr 2004

Im mitteldeutschen Raum - die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammengenommen - waren im Jahr 2004 im Durchschnitt 6 280 Industriebetriebe¹⁾ am Markt tätig. Sie erwirtschafteten einen Umsatz in Höhe von rund 90 Mrd. EUR.

1) Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Davon entfielen auf die sächsischen Betriebe 45 %, auf die sachsen-anhaltinischen Betriebe 29 % und die Thüringer Betriebe 26 %.

Im Jahr 2004 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr in Mitteldeutschland um 9,1 %, wobei in Sachsen-Anhalt mit 10,3 % der Zuwachs am Höchsten ausfiel. In Sachsen wurde ein Wachstum um 9,1 und in Thüringen um 7,9 % erreicht.

Die Exportquote, der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt, stieg in den drei Ländern von insgesamt 25 % im Jahr 2003 auf 27 % im Jahr 2004. Hier lag die sächsische Industrie mit 30 % weit über dem mitteldeutschen Durchschnitt, gefolgt von Thüringen mit 27 % und Sachsen-Anhalt mit 21 %.

Der Beschäftigtenzuwachs betrug im Jahr 2004 im mitteldeutschen Raum insgesamt 1,8 % bzw. 8 540 Personen, davon fanden 4 800 Frauen und Männer in Sachsen, 2 300 in Thüringen und 1 440 in Sachsen-Anhalt eine neue Anstellung.

Drei Viertel der Bauaufträge gingen an Firmen aus Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2004 wurden für rund 1,66 Mrd. EUR Bauaufträge vergeben, die in Sachsen-Anhalt verbaut werden sollen. Binnen Jahresfrist ging dieser Wert um 200 Mill. EUR zurück.

Bezogen auf das Wertvolumen gingen an die Baubetriebe aus Sachsen-Anhalt mit rund 1,3 Mrd. EUR knapp 78 % der Auftragseingänge. Im Vergleich zu 2003 sank der Anteil um einen Prozentpunkt. An Betriebe aus den anderen neuen Bundesländern gingen 13 % der Aufträge. Die restlichen 9 % entfielen auf Firmen aus dem früheren Bundesgebiet.

Zwischen den Bauherren differiert das Vergabeverhalten stark. Aufträge im Wohnungsbau - im Allgemeinen durch private Bauherren geordert - werden zu 92 % durch ansässige Baubetriebe realisiert. Am geringsten ist der Anteil der einheimischen Bauwirtschaft beim Wirtschafts- und Gewerbebau. Jeder vierte Auftrag in diesem Bereich ging an Firmen außerhalb Sachsen-Anhalts.

Durch die öffentliche Hand wurden 78 % der Bauleistungen an Betriebe aus Sachsen-Anhalt vergeben, sieben Prozentpunkte weniger als 2003.

Fleischerzeugung erreichte neuen Höchststand

Im Jahr 2004 wurden 226 260 t Fleisch (ohne Geflügel) aus gewerblichen und Hausschlachtungen erbracht. Hierbei lag der Anteil der gewerblichen Schlachtung bei 98,7 %. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug 16 370 t (+ 7,8 %). Dafür wurden 2,5 Mill. Schweine, 5 540 Rinder, 6 120 Schafe, 510 Ziegen und 570 Pferde geschlachtet.

Kurz und aktuell

Mit einer Schlachtmenge von 223 340 t wurde in den Schlachthöfen das höchste Schlachtaufkommen der letzten 10 Jahre erzielt. Jährlich war in diesem Zeitraum ein durchschnittlicher Zuwachs von 4,3 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung in der gewerblichen Schlachtung resultiert ausschließlich aus dem stetigen Anstieg der Schweineschlachtungen, während die Rindfleischproduktion im Land eine völlig untergeordnete Rolle spielt. Lag das Rindfleischaufkommen vor 10 Jahren noch bei gut 5 % der Gesamtschlachtmenge aus gewerblicher Schlachtung, so werden heute nicht einmal mehr ein Prozent erreicht.

Eine rückläufige Tendenz ist in den vergangenen 3 Jahren in der Eigenversorgung zu beobachten. Im Jahr 2004 wurden 1 800 Rinder und 26 150 Schweine hausgeschlachtet, das waren 10,1 bzw. 6,3 % weniger als ein Jahr zuvor. Von der insgesamt bei Hausschlachtungen erzeugten Schlachtmenge von 2 920 t entfielen 17,7 % auf Rind- und 81,6 % auf Schweinefleisch.

Milchleistung je Kuh von 7 574 Kilogramm - neuer Spitzenwert

Die durchschnittliche Milchleistung je Kuh wurde 2004 gegenüber dem Vorjahr um weitere 108 kg (+ 1,4 %) gesteigert. Die etwa gleiche Gesamtmenge von 1,1 Mill. t Kuhmilch (+ 0,3 %) wurde von durchschnittlich 1,1 % weniger Milchkühen als im Jahr 2003 ermolken.

Die Steigerung des Milchaufkommens resultiert somit ausschließlich aus der Leistungssteigerung der Milchkühe. In den vergangenen 10 Jahren stieg die Milchproduktion um 17 %, die Milchproduktion je Kuh aber um fast 40 %. Der durchschnittliche Milchkuhbestand ging in diesem Zeitraum um 27 100 Tiere (- 16 %) auf 140 100 im Jahre 2004 zurück.

Im Jahr 2004 wurden 98 % der erzeugten Milchmenge an Molkereien und Händler verkauft. Der Rest wird hauptsächlich in den Agrarbetrieben in der Kälberaufzucht verfüttert.

Zwei Drittel der insgesamt verkauften Milchmenge wurde an Molkereien des Landes geliefert. Weitere Abnehmer waren Molkereien in Niedersachsen, Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Thüringen und Hessen.

Sachsen-Anhalts Häfen schlugen 7 Millionen Tonnen Schiffsgüter um

Im Jahr 2004 wurden in den Häfen und Umschlagstellen 7,0 Mill. Tonnen Güter umgeschlagen. Das waren 509 225 t bzw. 7,9 % mehr als im Jahr 2003. Über ein Drittel aller umgeschlagenen Güter gehörten zur Gütergruppe Steine und Erden.

Zwei Drittel des gesamten Güterumschlags waren Gütertransporte innerhalb von Deutschland. Die meisten Verkehrsverbindungen bestanden zu den Häfen in Hamburg, Berlin und Niedersachsen. Im grenzüberschreitenden Verkehr wurden 2,4 Mill. t Güter befördert, das waren 31,4 % mehr als im Vorjahr. Die meisten Güter wurden zwischen den Häfen von Sachsen-Anhalt und den Häfen der Niederlande bzw. Belgiens bewegt.

Im Jahr 2004 betrug der Containerverkehr 19 503 TEU (TEU = twenty-foot Equivalent), das waren 9,3 % mehr als im Vorjahr.

Rückgang bei Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Im Jahr 2004 wurden 90 065 fabrikneue Kraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen. Das waren 2 825 Fahrzeuge bzw. 3,0 % weniger als im Jahr 2003. Damit setzt sich der rückläufige Trend der vergangenen Jahre fort. Im Jahr 2000 wurden noch 100 461 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen.

Mit Ausnahme der Zugmaschinen (+ 134 Kfz) und der Lastkraftwagen (+ 172 Kfz) sank die Zahl der neuzugelassenen Kraftfahrzeuge bei allen Fahrzeugarten. Mit 4,0 % war der Rückgang bei den neuzugelassenen Personenkraftwagen am höchsten.

Über 84 % (75 726) aller erstmals zugelassenen Fahrzeuge waren Personenkraftwagen, im Jahr 2003 waren es noch 78 874 Pkw.

Wie bereits im Vorjahr lag der Anteil der neuzugelassenen Personenkraftwagen mit einer Höchstgeschwindigkeit über 200 Stundenkilometer bei 21,4 %. Knapp die Hälfte aller neuzugelassenen Personenkraftwagen war zwischen 181 und 200 Stundenkilometer schnell. Lediglich noch 0,7 % bzw. 540 neuzugelassene Personenkraftwagen erreichten eine Höchstgeschwindigkeit von weniger als 140 Stundenkilometer.

Erwerbstätigkeit

Bernd Fücke

Sachsen-Anhalt auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft basierend auf Aussagen des Mikrozensus (Fortsetzung aus Heft 03/2005)

Die Auswirkungen des mühevollen Weges Sachsen-Anhalts vom einst bedeutenden Industriestandort mit ausgeprägter Landwirtschaft in die nun dominierende Dienstleistungsgesellschaft durch die Umstellung der Wirtschaftsstrukturen zeigt eine Betrachtung des Zeitraums vom April 1991 bis zum März 2004. Ähnlich verlief die Entwicklung in allen neuen Ländern, zum Teil entgegengesetzt jedoch in den alten Ländern.

Durch die Einführung der Europäischen Wirtschaftszweigsystematik im Jahr 1995 sind die Ergebnisse 1991 bis 1994 mit denen ab 1995 nicht vergleichbar. Um Tendenzen deutlich zu machen, wird auf beide Zeiträume eingegangen.

Besonders stark von den Strukturänderungen waren die Erwerbstätigen des primären Sektors (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) betroffen. Ihre Zahl sank von April 1991 bis April 1994 auf 42 %, die des sekundären Sektors (Produzierendes Gewerbe) auf 73 %, wobei sich hier die Zahl der erwerbstätigen Frauen sogar halbierte. Im tertiären Sektor (öffentliche und private Dienstleistungen) war ein Zuwachs von 2 % zu verzeichnen.

Entfielen im April 1991 noch 44 % der Erwerbstätigen insgesamt auf den sekundären Sektor, so waren es im April 1994 nur noch 38 %. Rückläufig war auch der Anteil des primären Sektors, der von 8 % auf 4 % sank. Entsprechend stieg der Anteil des tertiären Sektors, darunter im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung von 17 % auf über 19 % und vor allem in den übrigen Wirtschaftsbereichen von 31 % auf 39 %.

In diesen vier Jahren ging die Anzahl der erwerbstätigen Männer schneller als die der Frauen zurück (um 7,8 % gegenüber 5,5 %). Unter setzt man die Wirtschaftsbereiche nach Wirtschaftsabteilungen, so erkennt man innerhalb der Wirtschaftsbereiche entgegen gesetzte Tendenzen:

- 1991 war das Verarbeitende Gewerbe bei einem Anteil von über 30 % jene Wirtschaftsabteilung mit den meisten Erwerbstätigen, 1994 betrug der Anteil nur noch 20 %; im Baugewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 16 %, der Anteil verdoppelte sich fast;
- im Handel nahm die Zahl der Erwerbstätigen um 4 % zu, während sie in der Wirtschaftsabteilung Verkehr und Nachrichtenübermittlung um 17 % zurückging;
- 1994 waren die meisten Erwerbstätigen in der Wirtschaftsabteilung Dienstleistungen beschäftigt, der Anteil stieg gering;
- die Beschäftigtenzahl bei den Gebietskörperschaften nahm von 1991 bis 1994 enorm zu, der Anteil an den Erwerbstätigen wuchs um 4 %-Punkte.

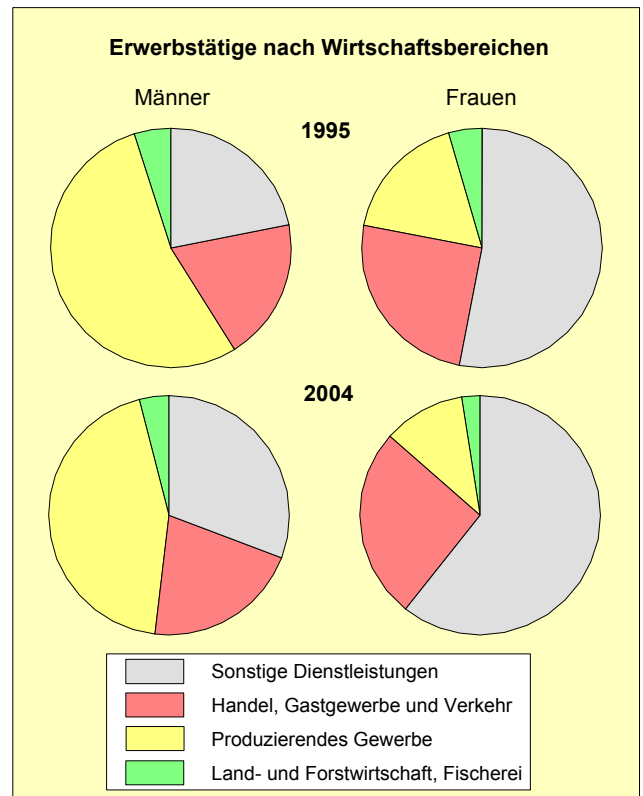
Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt seit 1995 nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen

Mikrozensus	Erwerbstätige insgesamt	Davon							
		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen
	1 000	Anteil in %				1995 = 100			
Männlich									
April 1995	657,7	4,8	54,0	19,2	22,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April 1999	605,9	4,5	48,2	20,5	26,8	87,9	82,1	98,3	112,2
Mai 2003	567,9	4,4	45,4	21,2	29,0	79,2	72,6	95,4	113,7
März 2004	547,8	3,9	44,3	21,1	30,7	67,7	68,4	91,6	116,0
Weiblich									
April 1995	520,5	4,4	17,7	25,0	52,9	100,0	100,0	100,0	100,0
April 1999	482,8	3,6	11,7	27,2	57,5	76,4	61,2	100,9	100,8
Mai 2003	483,0	2,7	11,7	26,5	59,1	57,2	61,2	98,4	103,7
März 2004	470,5	2,4	11,1	25,9	60,6	49,3	56,7	93,8	103,5
Insgesamt									
April 1995	1 178,3	4,6	38,0	21,8	35,7	100,0	100,0	100,0	100,0
April 1997	1 105,2	4,3	34,0	22,1	39,6	88,4	83,9	95,4	104,1
April 1999	1 088,7	4,1	32,0	23,4	40,4	83,0	77,8	99,6	104,7
April 2001	1 059,5	3,9	30,1	23,0	43,0	75,6	71,4	95,0	108,4
Mai 2003	1 050,9	3,6	29,9	23,6	42,8	69,9	70,3	96,9	107,1
März 2004	1 018,3	3,2	29,0	23,3	44,5	60,0	66,0	92,7	107,8

Erwerbstätigkeit

Nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik nahm die Zahl der Erwerbstätigen von 1995 bis 2004 im primären Sektor um 40 % und im sekundären Sektor um 34 % ab, während der tertiäre Sektor um 2 % wuchs. Ungünstiger verlief die Entwicklung für die Frauen: Rückgang im primären Bereich um 51 % (Männer um 32 %), im sekundären Bereich um 43 % (Männer um 32 %) und im tertiären Bereich Zunahme um 0,4 % (Männer um 5 %). In den alten Ländern nahm die Zahl der erwerbstätigen Frauen bis 2003 im primären Bereich um 34 % (Männer um 15 %) und im sekundären Bereich um 8 % (Männer um 11 %) ab, im tertiären Bereich um 16 % (Männer um 6 %) zu.

Hatte das Produzierende Gewerbe Sachsen-Anhalts 1995 noch einen Anteil an den Erwerbstätigen von 38 %, so ging dieser bis 2004 auf 29 % zurück. Dagegen stieg der Anteil der im Dienstleistungsbereich Tätigen von 58 % auf 68 %, d.h. zwei Drittel der Erwerbstätigen zählten zum Dienstleistungsbereich. Der Anteil der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ging geringfügig um 1,4 %-Punkte zurück.



Erwerbstätige nach Ländern, Geschlecht und Wirtschaftsbereichen - Mai 2003

Land	Männliche Erwerbstätige	Davon				Weibliche Erwerbstätige	Davon			
		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Sonst. Dienstleistungen		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Sonst. Dienstleistungen
		Anteil in %					Anteil in %			
Baden-Württemberg	2 754	2,4	51,3	17,5	28,8	2 230	1,8	24,0	22,3	52,0
Bayern	3 256	3,7	45,1	19,8	31,3	2 607	3,0	20,9	24,2	51,8
Berlin	752	0,9	26,4	24,8	47,9	668	0,3	9,2	22,0	68,5
Bremen	146	0,9	36,5	28,1	34,5	125	0,4	13,0	28,8	57,8
Hamburg	423	1,5	27,1	29,1	42,2	362	0,3	11,0	27,1	61,6
Hessen	1 522	1,9	38,4	23,4	36,4	1 222	1,2	16,3	25,2	57,2
Niedersachsen	1 893	4,2	40,9	22,1	32,8	1 498	2,6	15,3	26,6	55,5
Nordrhein-Westfalen	4 228	1,9	43,5	21,3	33,3	3 286	1,0	15,5	25,4	58,2
Rheinland-Pfalz	1 016	3,1	42,6	20,7	33,6	784	2,0	16,2	25,8	56,0
Saarland	240	1,9	42,3	22,6	33,2	186	1,1	14,0	26,8	58,1
Schleswig-Holstein	683	4,5	32,0	25,8	37,8	562	2,2	12,3	28,2	57,3
Alte Länder	16 912	2,7	42,6	21,2	33,5	13 529	1,8	17,4	24,8	56,0
Brandenburg	609	5,2	40,4	22,9	31,5	520	2,5	12,4	26,8	58,4
Meckl.-Vorpommern	391	7,6	34,7	23,5	34,2	334	3,0	9,4	26,9	60,6
Sachsen	972	2,9	45,5	21,2	30,4	837	2,0	16,4	25,0	56,6
Sachsen-Anhalt	568	4,4	45,4	21,2	29,0	483	2,7	11,7	26,5	59,1
Thüringen	562	3,6	48,1	20,5	27,8	468	2,1	18,9	23,2	55,8
Neue Länder	3 084	4,3	43,2	21,8	30,7	2 647	2,5	14,1	25,5	58,0

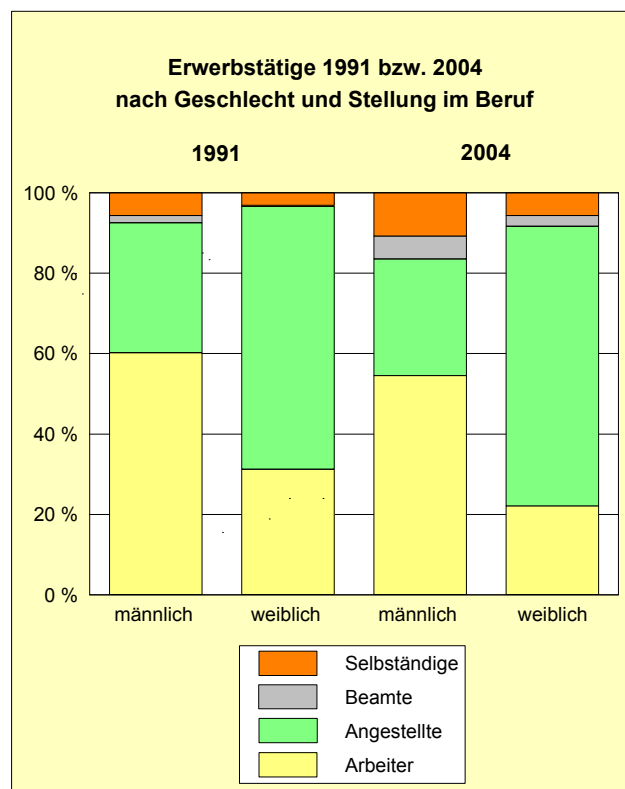
Erwerbstätigkeit

Die männlichen Erwerbstätigen der neuen Länder hatten im Dienstleistungsbereich im Mai 2003 einen Anteil von 52,5 % und im Produzierenden Gewerbe von 43 %, für die alten Länder betragen die Anteile 55 % und 43 %. Bei den weiblichen Erwerbstätigen verzeichneten die neuen Länder 83,5 % bzw. 14 % und die alten Länder 81 % bzw. 17 %.

Während in Mecklenburg-Vorpommern und in Brandenburg 71 % bzw. 70 % der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich beschäftigt sind, liegt der Anteil des Produzierenden Gewerbes mit 23 % bzw. 26 % weit unter dem Durchschnitt der neuen Länder. Entgegengesetzte Relationen weist Thüringen auf: höchster Anteil der neuen Länder für das Produzierende Gewerbe mit 35 % und niedrigster Anteil für den Dienstleistungsbereich mit 62 %.

Bei den alten Ländern sind in den beiden Stadtstaaten Berlin und Hamburg die mit Abstand meisten Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich beschäftigt (81 % bzw. 79 %) und die wenigsten im Produzierenden Gewerbe mit 18 % bzw. 20 %.

Entgegengesetzte Relationen weisen Baden-Württemberg (59 % zu 39 %) und Bayern (62 % zu 34 %) auf.



Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt seit 1995 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsunterbereich	Erwerbstätige				Veränd. 2004 zu 1995	Anteil			
	1995	1999	2003	2004		1995	1999	2003	2004
	1 000				auf %	%			
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	54,2	45,0	37,9	32,5	60,0	4,6	4,1	3,9	3,2
Bergbau und Verarbeit. Gewerbe	207,5	165,6	176,0	164,4	79,2	17,6	15,2	16,2	16,1
Energie- und Wasserversorgung	13,5	(9,6)	(8,6)	(8,9)	65,9	1,1	(0,9)	(0,8)	(0,9)
Baugewerbe	226,5	173,0	129,8	121,8	53,8	19,2	15,9	13,1	12,0
Handel und Gastgewerbe	178,9	186,3	182,1	176,3	98,5	15,2	17,1	16,5	17,3
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	77,3	69,0	66,2	61,2	79,2	6,6	6,3	6,5	6,0
Kreditinst. u. Versicherungsgewerbe	25,2	21,9	24,1	22,3	88,5	2,1	2,0	2,0	2,2
Grundstückswesen, Vermietung	52,5	54,2	59,1	58,2	110,9	4,5	5,0	4,9	5,7
Öffentliche Verwaltung	128,9	116,6	104,1	100,8	78,2	10,9	10,7	11,1	9,9
Dienstleistungen ohne öffentl. Verw.	213,7	247,4	263,0	271,9	127,2	18,1	22,7	25,0	26,7
Insgesamt	1 178,3	1 088,7	1 050,9	1 018,3	86,4	100,0	100,0	100,0	100,0

Erwerbstätigkeit

Während von 1995 bis 2004 in Sachsen-Anhalt die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter um 8 % zurückging, nahm die Zahl der Erwerbstätigen um 14 % ab (Männer um 17 %, Frauen um 10 %). In den alten Ländern stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 2 % (Rückgang bei Männern um 3 %, Anstieg bei Frauen um 9 %). Von den Wirtschaftsunterbereichen erhöhten Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung (+ 27 % oder 58 Tsd., alte Länder + 20 %), Grundstückswesen und Vermietung (+ 11% oder 6 Tsd., alte Länder dagegen + 51 %) die Anzahl der Erwerbstätigen. Erhebliche Reduzierungen wurden im Baugewerbe (- 46 %, das betraf 105 Tsd. Erwerbstätige!, alte Länder nur -14 %), in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei (- 40 % oder 22 Tsd., alte Länder nur - 23 %), in der Energie- und Wasserversorgung (- 34 % oder 5 Tsd., alte Länder nur -15 %), im Bergbau und

Verarbeitenden Gewerbe (- 21 % oder 43 Tsd., alte Länder nur - 9 %) sowie im Verkehr und Nachrichtenübermittlung (- 21 % oder 16Tsd., alte Länder dagegen ausgeglichen) vollzogen. Geringe Veränderungen gab es Handel und Gastgewerbe (- 1,5 % oder 3 Tsd., alte Länder + 2 %).

Der Umbau der Öffentlichen Verwaltungen (- 22 % oder Einsparung von 28 Tsd. Beschäftigten) war weiter voran geschritten. In den alten Ländern insgesamt lag die Einsparung bei 11 %. Bis auf den Wirtschaftsunterbereich Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung verlief die Entwicklung seit 1995 ungünstiger als in den alten Ländern, wobei der schnellere Abbau in den Öffentlichen Verwaltungen gewollt ist, auch unter Berücksichtigung des Bevölkerungsrückganges.

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt seit 1991 nach der Stellung im Beruf

Mikro- zen- sus	Erwerbstätige		Selb- ständige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	Erwerbs- tätige	Selb- ständige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter
	1 000	1991 = 100					Anteil in %				
Männlich											
1991	735,2	100	100	100	100	100	100	5,7	1,8	32,3	60,1
1995	657,7	89,5	130,0	175,6	86,2	84,6	100	8,3	3,6	31,2	56,8
1999	605,9	82,4	128,1	251,9	77,9	75,3	100	8,9	5,6	30,5	54,9
2003	567,9	77,2	128,8	216,3	73,7	69,6	100	9,5	5,1	30,9	54,1
2004	547,8	74,5	140,5	229,6	66,8	67,3	100	10,8	5,7	29,0	54,3
Weiblich											
1991	647,0	100	100	100	100	100	100	3,2	(0,2)	65,5	31,2
1995	520,5	80,4	116,5	(4fach)	84,0	66,0	100	4,6	(0,9)	68,4	25,6
1999	482,8	74,6	115,5	10fach	78,4	56,9	100	4,9	2,3	68,8	23,8
2003	483,0	74,6	126,2	10fach	78,6	53,6	100	5,4	2,4	68,9	22,4
2004	470,5	72,7	130,6	12fach	77,2	49,8	100	5,7	2,7	69,5	21,3
Insgesamt											
1991	1 382,3	100	100	100	100	100	100	4,5	1,1	47,8	46,5
1993	1 157,2	83,7	105,1	182,2	85,5	77,3	100	5,7	2,3	48,8	43,0
1995	1 178,3	85,2	125,9	193,8	84,8	78,7	100	6,7	2,4	47,6	43,0
1997	1 105,2	80,0	125,3	256,2	78,3	73,0	100	7,1	3,4	46,8	42,5
1999	1 088,7	78,8	124,2	310,3	78,2	69,5	100	7,1	4,2	47,5	41,1
2001	1 059,5	76,6	118,1	315,1	79,0	63,9	100	7,0	4,3	49,3	38,8
2003	1 050,9	76,0	128,5	278,1	76,8	64,6	100	7,6	3,9	48,3	39,5
2004	1 018,3	73,7	137,3	3fach	73,4	61,8	100	8,4	4,3	47,7	39,1

Der Rückgang der Erwerbstätigen von 1991 bis 2004 um 26 % widerspiegelte sich bei Arbeitern wie Angestellten um 38 % bzw. 27 %, während die Anzahl der Selbständigen um 37 % zunahm und sich die Anzahl der Beamten bei kleiner Ausgangszahl verdreifachte. Die Zahl der Arbeiterinnen ging stärker zurück als jene der Arbeiter (um 50 % gegenüber 33 %), während es bei den Angestellten umgekehrt war (- 23 % bei den Frauen und - 33 % bei den Männern).

Die Selbständigenquote erhöhte sich von 4,5 % im Jahr 1991 auf 8,4 % und näherte sich jener der alten Länder (lag 2003 bei 10,6 %). Damit ist inzwischen jeder 9. erwerbstätige Mann und jede 17. erwerbstätige Frau der eigene Chef. Der Beamtenanteil betrug 4,3 % (alte Länder 6,5 %). Der Anteil der Arbeiter an den Erwerbstätigen sank um 7 %-Punkte auf 39 % (alte Länder 29 %), während jener der Angestellten mit 48 % unverändert blieb (alte Länder 52 %).

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Geschlecht

Mikro- zensus		Erwerbs- tätige	Selb- ständige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter
1991	m	53,2	67,1	92,5	35,9	68,7
	w	46,8	32,9	7,5	64,1	31,3
1995	m	55,8	69,5	84,0	36,6	73,7
	w	44,2	30,5	16,0	63,4	26,3
1999	m	55,7	69,3	75,1	35,8	74,4
	w	44,3	30,7	24,9	64,2	25,6
2003	m	54,0	67,4	71,9	34,5	74,0
	w	46,0	32,6	28,1	65,5	26,0
2004	m	53,6	68,8	70,8	32,7	74,8
	w	46,4	31,2	29,2	67,3	25,2

Bei der Stellung im Beruf zeigten sich deutliche Unterschiede. Nur bei den Angestellten dominierten die Frauen, hier allerdings deutlich mit zwei Dritteln. Ansonsten lag der Männeranteil zwischen 69 % bei Selbständigen und 75 % bei Arbeitern.

Gegenüber 1991 war der Frauenanteil bei den Beamten stark gestiegen (mehr als jede vierte Frau ist inzwischen eine Beamtin), bei den Angestellten leicht gestiegen, bei den Selbständigen konstant geblieben und bei den Arbeitern um 6 %-Punkte auf 25 % gefallen. Im Vergleich zu den alten Ländern war in Sachsen-Anhalt der Anteil der Frauen bei den Selbständigen um 3 %-Punkte und den Angestellten um 12 %-Punkte höher und bei den Arbeitern um 8 %-Punkte und den Beamtinnen um 6 %-Punkte niedriger.

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden je Woche

Jahr	Erwerbs- tätige	Selb- ständige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter
Neue Länder					
1991	35,9	50,9	40,6	36,0	34,1
1997	39,6	52,6	40,2	38,3	38,6
2002	38,3	49,1	40,2	37,0	37,3
2003	37,5	47,1	39,3	36,2	36,6
Alte Länder					
1991	37,3	51,1	37,4	35,7	35,7
1997	35,9	49,2	37,5	34,3	33,8
2002	35,1	48,2	37,7	33,8	32,7
2003	34,4	45,9	36,8	33,1	32,2

Für die Erwerbstätigen in den neuen Ländern veränderte sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 36 Stunden im Jahr 1991 auf 40 Stunden im Jahr 1993 und verringerte sich auf 37,5 Stunden im Jahr 2003. Damit lag sie 1993 um 3,8 Stunden und im Jahr 2003 um 3,1 Stunden höher als in den alten Ländern. Bei den Arbeitern betrug die Differenz sogar 4,4 Stunden und bei den Angestellten 3,1 Stunden. Die Differenz von 2,5 Stunden bei den Beamten wird gegenwärtig in einigen alten Ländern ausgeglichen. Die Selbständigen in den neuen Ländern arbeiteten im Durchschnitt 1,2 Stunden mehr pro Woche als in den alten Ländern.

Die für die neuen Länder typischen 40 Wochenarbeitsstunden trafen 1991 für 79 % der erwerbstätigen Männer und 72 % der erwerbstätigen Frauen zu. Im Jahr 2004 sanken diese Anteile auf 70 % bei den Männern und 52 % bei den Frauen. Mehr als 40 Stunden pro Woche arbeiteten 11 % der Männer sowie 5 % der Frauen.

Im März 2004 waren 13 % der Erwerbstätigen teilzeitbeschäftigt, d.h. die normalerweise geleistete Wochenarbeitszeit lag unter der tariflich vereinbarten Wochenarbeitszeit. Das betraf 24 % der Frauen und 4 % der Männer. Der Hauptgrund bestand für 57 % der Frauen und 39 % der Männer darin, dass eine Vollzeitbeschäftigung nicht zu finden war.

Eine geringfügige Beschäftigung als einzige Beschäftigung übten 6 % der weiblichen und 2 % der männlichen Erwerbstätigen aus, d.h. ihre Arbeitszeit lag unter 15 Stunden pro Woche oder war auf 2 Monate oder 50 Arbeitstage innerhalb eines Jahres begrenzt.

Einen befristeten Arbeitsvertrag wiesen 13 % der weiblichen und 15 % der männlichen Erwerbstätigen aus. Bei jeweils der Hälfte von ihnen handelte es sich um einen Ausbildungsvertrag.

Erwerbstätige im Jahr 2004 nach Form der Arbeitszeit

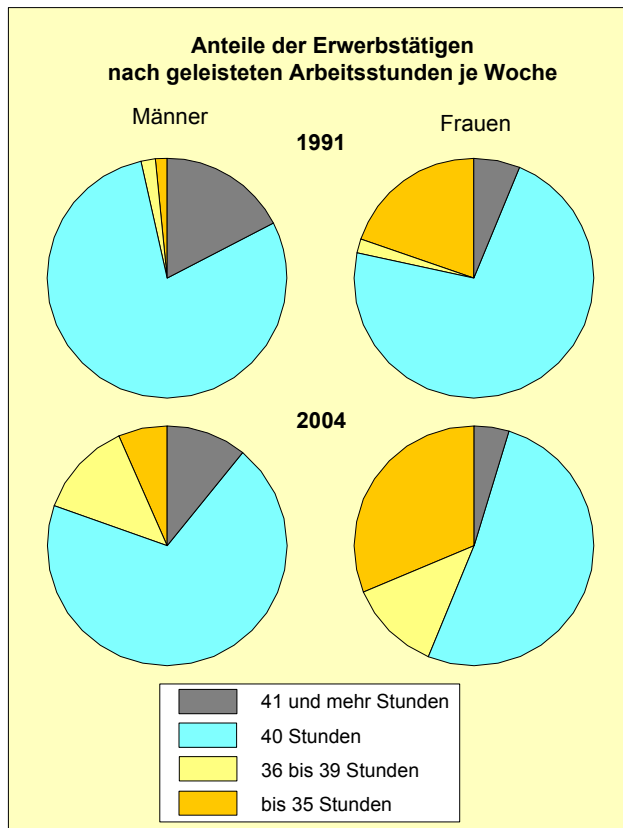
Arbeitszeitform ständig oder regelmäßig ...	Erwerbstätige			
	insgesamt		männlich	weiblich
	1 000	Anteil in %		
Schichtarbeit	156,2	15,3	14,4	16,4
Samstagsarbeit	247,4	24,3	21,0	28,1
Sonn-/Feiertagsarb.	116,8	11,5	10,4	12,8
Nachtarbeit	92,3	9,1	10,0	8,0
Insgesamt	1 018,3	100,0	100,0	100,0

Flexibilität und Disponibilität der Sachsen-Anhaltiner spiegeln sich auch in der ausgeübten Arbeitszeit und dem Arbeitsort wider. Jeder siebente Erwerbstätige leistete ständig oder in regelmäßigen Abständen Schichtarbeit. Dabei lag der Anteil der Frauen um

Erwerbstätigkeit

Normalerweise je Woche geleistete Arbeitsstunden in der 1. Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991

Wochenarbeitsstunden	Männliche Erwerbstätige					Weibliche Erwerbstätige				
	1991	1995	1999	2003	2004	1991	1995	1999	2003	2004
	Anteil in %									
1 bis 9	0,1	0,1	0,7	0,7	0,7	0,4	0,6	1,4	2,0	2,3
10 bis 20	0,6	0,4	1,4	2,0	1,9	3,2	5,1	6,1	8,8	8,1
21 bis 30	0,5	0,5	0,9	0,9	1,8	12,1	10,3	13,6	14,1	14,8
31 bis 35	0,3	1,0	1,3	2,8	2,1	4,1	4,7	5,0	7,6	6,0
36 bis 39	1,9	12,4	11,6	14,2	13,2	1,9	10,5	12,1	13,2	12,7
40	79,1	75,2	70,6	70,3	69,5	72,2	63,3	55,3	50,8	51,5
41 und mehr	17,5	10,5	13,5	9,1	10,8	6,1	5,5	6,5	3,4	4,6



2 %-Punkte höher. Samstagsarbeit traf für jede dritte bis vierte erwerbstätige Frau und jeden fünften Mann zu. An Sonn- und Feiertagen arbeitete jeder neunte Erwerbstätige. Nachtarbeit, d.h. die Zeit zwischen 23 und 6 Uhr, wurde von 10 % der erwerbstätigen Männer und 8 % der erwerbstätigen Frauen verlangt.

Das Pendlerverhalten wird aller 4 Jahre befragt, zuletzt 2003. Bei 15 % der männlichen Erwerbstätigen lag die Arbeitsstätte im Jahr 2003 außerhalb Sachsen-Anhalts. In Niedersachsen arbeiteten 26,5 Tsd., über 9 Tsd. in Sachsen, in Bayern hatten 8,4 Tsd. Männer, in Nordrhein-Westfalen 5,7 Tsd., in Hessen 4,6 Tsd., in

Thüringen 4,3 Tsd. und 3,4 Tsd. in Brandenburg Arbeit gefunden. Innerorts benötigten 83 % weniger als 30 Minuten für den Weg zur Arbeit. Jeder Dritte pendelte innerhalb des Landes und nur 40 % von ihnen benötigten mehr als 30 Minuten für den Weg zur Arbeit. Per PKW als Selbstfahrer legten 82 % von ihnen den Weg zur Arbeit zurück (wurde zuletzt im Jahr 2000 befragt).

Von den weiblichen Erwerbstätigen arbeiteten 6 % (29 Tsd.) außer Landes, darunter 12 Tsd. in Niedersachsen, in Thüringen 3,3 Tsd. und 3,1 Tsd. in Sachsen.

Den Weg zur Arbeit legten 77 % von ihnen per PKW als Selbstfahrer zurück. Innerorts benötigten 85 % weniger als 30 Minuten für den Weg zur Arbeit. Jede Dritte pendelte innerhalb des Landes und nur 37 % von ihnen benötigten mehr als 30 Minuten für den Weg zur Arbeit (Angaben des Jahres 2000).

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt im Jahr 2004 mit Angaben zum allgemeinen Schulabschluss

Allgemeiner Schulabschluss	Erwerbstätige mit Angaben dazu			
	insgesamt		männlich	weiblich
	1 000	Anteil in %		
Hauptschule	92,2	9,4	10,7	7,8
Realschule / POS	675,0	68,5	67,5	69,5
FHS / HS-Reife	207,8	21,1	20,6	21,7
Ohne allg. Abschl.	9,7	(1,0)	(1,1)	(0,9)
Insgesamt	985,9	100,0	100,0	100,0

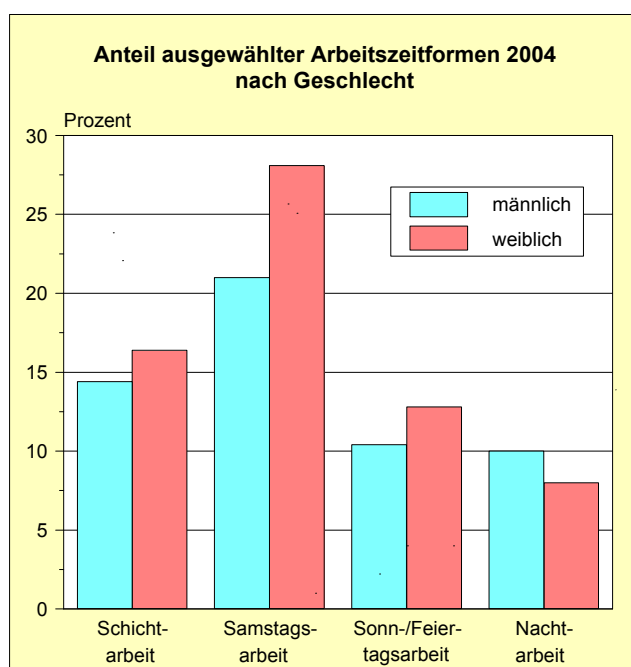
Einen Haupt- bzw. Realschulabschluss hatten 78 % der Erwerbstätigen, das waren 7 %-Punkte mehr als in den alten Ländern. Der hohe Anteil an Realschulabschlüssen (69 % in Sachsen-Anhalt gegenüber 30 % in den alten Ländern) war vor allem mit der POS-Pflicht (10 Klassen) vor der Wiedervereinigung erklärt. Dafür lag der Anteil mit Hochschulreife in den alten Ländern um 7 %-Punkte höher, resultierend aus den unterschiedlichen Voraussetzungen zum EOS- bzw. Gymnasium-Besuch.

Erwerbstätigkeit

Gegenüber 1991 erhöhte sich das Bildungsniveau der erwerbstätigen Männer wie Frauen, obwohl viele junge gut ausgebildete Menschen das Land verlassen haben. Von den Erwerbstätigen hatten mehr als zwei Drittel einen Realschulabschluss. Das war gegenüber 1991 ein Zuwachs von 10 %-Punkten bei den Männern und 6 %-Punkten bei den Frauen. Jeder fünfte Erwerbstätige hatte einen Fachhochschulabschluss bzw. die Hochschulreife. Das war ein Zuwachs von 7 %-Punkten bei den Männern und 9 %-Punkten bei den Frauen. Ohne Schulabschluss waren jeweils 1 % der Männer und Frauen. Insgesamt ist das Ausbildungsniveau der erwerbstätigen Frauen etwas höher als das der Männer, beim Realschulabschluss um 2 %-Punkte und beim Fachhochschulabschluss um 1 %-Punkt.

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt im Jahr 2004 mit Angaben zum Berufs- oder Hochschulabschluss

Berufs- bzw. Hochschulabschluss	Erwerbstätige mit Angaben dazu			
	insgesamt		männlich	weiblich
	1 000	Anteil in %		
Lehr-/Anlernausb.	590,1	60,6	62,5	58,4
Fachschule	142,8	14,7	11,9	17,4
Fachhochschule	62,1	6,4	6,5	6,2
Hochschule	75,6	7,8	7,7	7,8
Ohne Abschluss	105,4	10,8	11,4	10,2
Insgesamt	974,0	100,0	100,0	100,0



In Sachsen-Anhalt hatten 89 % der Erwerbstätigen einen Lehr-, Fachschul- oder Hochschulabschluss. Es dominierte eine Lehr- bzw. Anlernausbildung, bei 63 % der Männer und 58 % der Frauen, bei einem Rückgang zu 1991 um je 3 %-Punkte. Jeder neunte Mann und jede zehnte Frau hatte keinen entsprechenden Abschluss, was gegenüber 1991 bei den Männern eine Verdoppelung, bei den Frauen eine Zunahme um 1 %-Punkte war. Die Fachschulabschlüsse gingen um je 5 %-Punkte zurück, während die Fachhochschulabschlüsse um je 4 %-Punkte anstiegen. Einen Hochschulabschluss besaß jeder Dreizehnte. Gegenüber den alten Ländern unterschieden sich in Sachsen-Anhalt die Frauen: bei Lehr- und Anlernausbildung lag der Anteil um 19 %-Punkte unter dem der alten Länder, bei Fachschulabschlüssen um 10 %-Punkte darüber. Bei den Männern gab es nur geringe Unterschiede. Zur Fachschulausbildung zählen auch Meister- und Technikerausbildung, zur Fachhochschule die Ingenieurschulen und zum Universitätsabschluss auch die Lehrerausbildung.

Unternehmensregister für Handwerksunternehmen

Volker Streufert

Auswertung des Unternehmensregisters für Handwerksunternehmen

Vorbemerkungen

Seit einigen Jahren bauen die Statistischen Ämter entsprechend eines Auftrages der Europäischen Union ein Unternehmensregister (URS 95) auf. Die rechtliche Grundlage ist das Gesetz zur Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300, 2903). Die Basis für das neu aufzubauende Register bildete die bestehende Kartei im Produzierenden Gewerbe. Sie wurde ergänzt um das ebenfalls bereits existierende Handels- und Gaststättenregister. Um dem gesetzlichen Auftrag in voller Gänze nachzukommen, wurden Behörden und Kammern zur jährlichen Lieferung ausgewählter Daten (insbesondere Anschriften) an die amtliche Statistik verpflichtet. Als wichtigste Lieferanten sind die Finanzbehörden und die Bundesagentur für Arbeit zu nennen. Die Finanzbehörden liefern neben der Anschrift die folgenden Merkmale:

1. Dauer der Steuerpflicht,
2. Rechtsform,
3. Wirtschaftszweig,
4. Zugehörigkeit zu einer Organschaft,
5. steuerbare Umsätze ohne Einfuhrumsätze und innergemeinschaftliche Erwerbe,
6. Steuernummer, bei Änderung auch die bisherige Steuernummer,
7. Gemeindeschlüssel.

Von der Bundesagentur für Arbeit werden außer der Anschrift die nachstehenden Kennzeichen geliefert:

1. Gemeindeschlüssel,
2. Wirtschaftszweig,
3. Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten,
4. Kennzeichen zur Identifikation (Betriebsnummer)

Darüber hinaus sind auch die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern sowie weitere Berufsverbände und Kammern lieferpflichtig. Bei der Koordinierung der ersten Lieferungen stellte sich relativ schnell heraus, dass die Dateien auf die Zwecke der jeweiligen Institutionen abgestellt waren und die Zusammenführung einen wesentlich längeren Zeitraum in Anspruch nehmen würde als ursprünglich geplant. Mittlerweile ist ein großer Teil dieser Anlaufprobleme überwunden, so dass erste Auswertungen des Unternehmensregisters möglich sind. Der nachstehende Teil wird sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der URS 95-Auswertung für Zwecke des Handwerks beschäftigen.

menführung einen wesentlich längeren Zeitraum in Anspruch nehmen würde als ursprünglich geplant. Mittlerweile ist ein großer Teil dieser Anlaufprobleme überwunden, so dass erste Auswertungen des Unternehmensregisters möglich sind. Der nachstehende Teil wird sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der URS 95-Auswertung für Zwecke des Handwerks beschäftigen.

Allgemeine Qualitätskriterien

Für die Entscheidung, ob Auswertungen der Verwaltungsdaten im URS 95 für Zwecke der Darstellung von Handwerksdaten geeignet sind, ist die Qualität der zu gewinnenden Ergebnisse sehr bedeutsam. Die amtliche Statistik verwendet in Anlehnung an europäische und internationale Standards folgende sechs Kriterien für die Bewertung der Qualität statistischer Ergebnisse:

- Relevanz,
- Genauigkeit,
- Aktualität und Pünktlichkeit,
- Verfügbarkeit und Transparenz,
- Vergleichbarkeit (zeitlich, räumlich),
- Kohärenz (Übereinstimmung).

Diese Kriterien dienen der Beurteilung der aus dem URS 95 zu gewinnenden Ergebnisse über das Handwerk (Aggregats- oder Makrobetrachtung). Im Gegensatz dazu beziehen sich die hier dargestellten Untersuchungsergebnisse auf die Einzelangaben von Unternehmen (Mikrobetrachtung). Die Einzelangaben auf der Mikroebene sind der Input für die Erstellung von Gesamtergebnissen auf Makroebene. Daher ist die Qualität der vorliegenden Einzelangaben sehr bedeutsam für die Qualität der Gesamtergebnisse, jedoch nicht mit ihr identisch. Einige dieser Qualitätskriterien lassen sich auch auf die Untersuchungen auf Mikroebene anwenden.

Ergebnisse

In den folgenden Tabellen sind Angaben aus dem URS 95 für Handwerksunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt aufgelistet. Es handelt sich um eine reine Auszählung des Unternehmensregisters ausschließlich für juristisch selbständige Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks. Weder zulassungsfreie noch handwerksähnliche Unternehmen sind enthalten. Auch eine Untergliederung nach örtlich getrennten Betrieben ist nicht möglich.

Unternehmensregister für Handwerksunternehmen

Tab. 1 Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks nach Gewerbegruppen im Jahr 2002

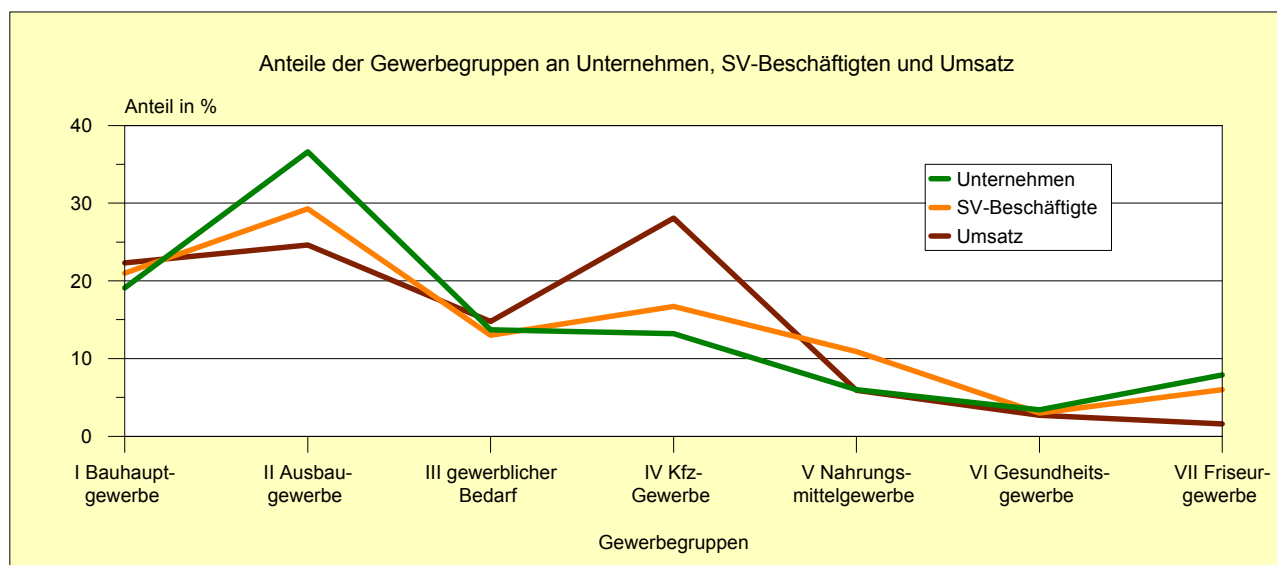
Gewerbebezug	Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks		SV-Beschäftigte in 2002	Umsatz in 2002 insgesamt
	insgesamt	darunter ohne SV-Beschäftigte		
	Anzahl			Mill. EUR
Handwerk insgesamt	14 155	2 340	107 792	7 886
davon:				
I Bauhauptgewerbe	2 701	326	22 640	1 755
II Ausbaugewerbe	5 179	1 039	31 542	1 942
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 933	429	14 057	1 165
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 870	296	18 028	2 218
V Nahrungsmittelgewerbe	856	44	11 777	468
VI Gesundheitsgewerbe	488	47	3 222	209
VII Friseurgewerbe	1 112	151	6 485	126

Bei der Betrachtung der absoluten Zahlen müssen die folgenden Hinweise beachtet werden. Hinsichtlich der Beschäftigtenzahl wird hier lediglich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und nicht die aller Beschäftigten im Handwerk dargestellt. Nicht enthalten, weil bei der Bundesagentur für Arbeit nicht erfasst, ist die Zahl der tätigen Inhaber sowie der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen. Eine weitere noch fehlende Größe, die erst in den Folgejahren enthalten sein wird, sind die geringfügig Beschäftigten.

Beim Umsatz ist zu berücksichtigen, dass Umsätze von Organisationsgesellschaften noch nicht vom Organträger auf die einzelnen Unternehmen umgelegt werden konnten. Auch hier wird es erst in den Folgejahren Besserung geben. Auf hoher Aggregationsebene spielt dies zwar keine so große Rolle, bei tieferer Untergliederung der Daten sind aber erhebliche Einflüsse zu erwarten. Eine tiefe-

re regionale oder fachliche Untergliederung der Daten ist daher zurzeit noch nicht sinnvoll möglich, da die Datenwerte statistisch relativ unsicher wären. Aus diesem Grund werden nur sehr hohe Aggregationsstufen bei den Untergliederungen nach Gewerbegruppen bzw. Wirtschaftszweigen ausgewiesen

Ende 2002 gab es etwas mehr als 14 000 Unternehmen im Bereich des zulassungspflichtigen Handwerks. Die Untergliederung des Vollhandwerks in zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke gibt es zwar erst seit Januar 2004, jedoch wurden die Unternehmen entsprechend umgeschlüsselt, so dass sich die Auswertung auf die aktuelle Handwerksordnung bezieht. Rund die Hälfte aller Handwerksunternehmen sind im Baubereich tätig. Die Grafik widerspiegelt die Anteile der einzelnen Gewerbegruppen an der Zahl der Unternehmen, der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und des Umsatzes.



Unternehmensregister für Handwerksunternehmen

Den größten Anteil an den Handwerksunternehmen kann mit 36,6 Prozent das Ausbaugewerbe für sich verbuchen. Dahinter verbergen sich Gewerke wie Stuckateure, Maler, Klempner, Elektroinstallation, Tischler und Glaser. Dass dieser Bereich kleinbetrieblich organisiert ist, zeigt sich bereits in der Tatsache, dass der Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lediglich 29,3 Prozent beträgt. Bedeutendster Arbeitgeberbereich im zulassungspflichtigen Handwerk ist somit trotz der langjährigen Krisensituation immer noch das Baugewerbe, denn weitere 21 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind im Bauhauptgewerbe tätig. Typische Vertreter des Bauhauptgewerbes sind Maurer, Straßenbauer, Zimmerer und Dachdecker. Danach folgt das Kfz-Gewerbe mit einem Anteil von 16,7 Prozent an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Diese Gewerbegruppe hat - aufgrund der Handelsumsätze - auch mit 28,1 Prozent den größten Anteil am Umsatz. An vierter Stelle liegen

die Handwerke für den gewerblichen Bedarf. Darunter sind beispielsweise Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Informationstechniker und Landmaschinentechniker zu verstehen. Die Gruppen Nahrungsmittel-, Gesundheits- und Friseurgewerbe nehmen am gesamten zulassungspflichtigen Handwerk einen relativ geringen Anteil ein.

Die bei den Gewerbegruppen genannten Hinweise treffen entsprechend auf die Tabelle 2 zu, in welcher die Daten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen dargestellt sind. Als zusätzliche Einschränkung ist zu bemerken, dass der Wirtschaftszweig bei Unternehmen, die nicht regelmäßig zu einer amtlichen Statistik melden, aus den Daten von Bundesagentur für Arbeit oder Finanzbehörden übernommen wird. Die Erfahrungen bei der Übernahme der Daten haben gezeigt, dass die Qualität dieser Zuordnung nicht immer den statistischen Anforderungen standhält.

Tab. 2 Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks nach ausgewählten Wirtschaftszweigen im Jahr 2002

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftszweig	Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks		SV-Beschäftigte in 2002	Umsatz in 2002 insgesamt
		insgesamt	dar. ohne SV-Beschäftigte		
		Anzahl			Mill. EUR
(Alle)	Handwerk insgesamt	14 155	2 340	107 792	7 886
D	Verarbeitendes Gewerbe	3 040	400	31 429	1 776
	darunter:				
15	Ernährungsgewerbe	776	34	10 805	417
20	Holzgewerbe	368	66	2 003	111
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	873	167	6 878	533
33	Medizin-, Mess-, Steuertechnik, Optik, Herstellung von Uhren	296	27	2 593	134
F	Baugewerbe	6 459	1 124	42 328	2 986
	darunter:				
45.1	Vorbereitende Baustellenarbeiten; Hoch- und Tiefbau	2 011	216	21 032	1 628
45.2	Bauinstallation	3 091	631	15 559	1 014
45.3	Sonstiges Ausbaugewerbe	1 354	276	5 730	344
G	Handel; Instandhaltung/Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 939	575	19 814	2 528
	davon:				
50	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	1 791	275	14 653	2 002
51	Handelsvermittlung und Großhandel	160	33	1 270	191
52	Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	988	267	3 891	336
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 144	158	6 569	136

Unternehmensregister für Handwerksunternehmen

Zusammenfassung

Grundsätzlich kann eingeschätzt werden, dass das Unternehmensregister für Auswertungszwecke bezüglich der Handwerksdaten gut geeignet ist. Strukturdaten auf hoher Abstraktionsebene können nachgewiesen werden. Es ergibt sich somit eine interessante Alternative zur herkömmlichen Handwerkszählung. Handwerksstrukturdaten wurden bisher durch die amtliche Statistik nur im Rahmen von Zählungen erhoben. Die letzte Zählung fand 1995 statt. Eine weitere herkömmliche Zählung ist allein unter dem Aspekt der Kosten und der Unternehmensbelastung wenig wahrscheinlich.

Allerdings sollen die Nachteile einer reinen Registerauswertung nicht verschwiegen werden. Zum einen können nur wenige Merkmale (Anzahl der Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz) ausgewiesen werden. Bei tieferer fachlicher oder regionaler Gliede-

rung ergeben sich Probleme mit der Genauigkeit. Ein weiterer Faktor ist die Zeit, zu der die Ergebnisse vorliegen. Im Moment dauert es 18 - 24 Monate, bis die Daten von allen Behörden und Kammern vollständig und auswertbar im URS enthalten sind. Hier wird stark daran gearbeitet, diesen Zeitraum zu verkürzen. Auf der anderen Seite muss zu diesem Punkt gesagt werden, dass Strukturdaten sich eher langsam verändern, so dass der Zeitfaktor in diesem Zusammenhang keine ganz so hohe Priorität hat.

Abschließend soll noch darauf verwiesen werden, dass auf einen Vergleich mit der vierteljährlichen Handwerksstichprobe verzichtet werden muss, da aufgrund der geänderten Handwerksordnung und der damit einhergehenden Neuberechnung der Hochrechnungsfaktoren für die Handwerksberichterstattung keine vergleichbaren Daten zum Zeitpunkt 2002 vorliegen.

• • • **Neue Ausgabe erschienen: Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland**

nach
Kreisen

Ausgabe 2004

Im Februar 2005 erschien die neueste Ausgabe „Kreiszahlen - Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland“. Diese Broschüre ist ein gemeinschaftliches Produkt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Sie enthält für alle Kreisfreien Städte und Landkreise in ganz Deutschland eine Auswahl wichtiger Eckdaten aus dem Datenangebot der CD-ROM-Datenbank „Statistik regional“. Darüber hinaus enthält diese Veröffentlichung Berechnungsindikatoren und Veränderungsdaten für strukturelle und zeitliche Vergleiche.

Das Datenangebot enthält u.a. folgende Angaben:

- Bevölkerungsstruktur, Bewegungsdaten, Ausländeranteil
- Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit
- Wirtschaftsstruktur, Industrie, Baugewerbe, Investitionen, Landwirtschaft
- Bautätigkeit, Wohnungsbestand
- Tourismus
- Kfz-Bestand, Verkehrsunfälle
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Ergebnisse der Bundestagswahl 2002

Der Anhang beinhaltet methodische Erläuterungen zu den Merkmalen sowie eine Kreisgrenzenkarte.

Mittels dieser Gemeinschaftsveröffentlichung können überregionale Vergleiche und Analysen zwischen Kreisen oder Städten in ganz Deutschland erstellt werden.



Preis: 13,00 EUR

Format: A4

Seitenzahl: 183

**Auskünfte: (0345) 2318 777
2318 715
2318 716**

Vertrieb: 2318 718

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

**Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)**

**Telefax: (0345) 2318 913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.lsa-net.de**

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2004		2005	2004		2005
	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
um Prozent						
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾						
Betriebe	0,0	0,0	- 0,1	2,0	2,0	0,9
Beschäftigte	- 0,2	- 0,7	- 0,9	1,6	1,5	0,7
Umsatz	0,5	- 8,1	- 6,4	20,4	14,7	15,6
dav. Inlandsumsatz	0	- 8,4	- 8,8	16,3	12,2	11,6
Auslandsumsatz	2,6	- 7,5	2,0	37,6	24,4	30,5
Umsatz je Beschäftigten	0,8	- 7,5	- 5,6	18,5	12,9	14,8
Geleistete Arbeitsstunden	3,4	- 9,5	0,9	7,3	7,0	2,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	16,6	- 13,7	7,1	6,2	3,8	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im						
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 2,0	- 7,0	6,6	12,3	8,4	13,2
Inland	1,4	- 6,9	5,8	12,6	5,3	15,0
Ausland	- 8,7	- 7,1	8,5	11,5	15,7	9,8
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 1,5	- 1,0	- 2,3	- 12,0	- 12,1	- 14,5
Beschäftigte	- 2,1	- 6,7	- 8,6	- 12,7	- 14,3	- 16,5
Baugewerblicher Umsatz	- 2,2	- 20,1	- 52,2	- 17,1	- 18,1	- 14,8
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	- 0,1	- 14,3	- 47,7	- 5,1	- 4,4	2,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 4,2	- 30,8	- 32,8	- 9,6	- 13,8	- 12,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	7,2	- 10,1	- 17,8	- 6,7	- 11,5	- 12,7
Wertindex des Auftragseingangs	0,7	24,4	- 51,4	- 0,9	8,1	- 14,5
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe²⁾						
Betriebe	-	- 1,6	-	-	- 13,8	-
Beschäftigte	-	- 4,9	-	-	- 13,0	-
Gesamtumsatz	-	15,4	-	-	- 0,7	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	21,3	-	-	14,1	-
Einzelhandel^{3) 4)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2000=100	1,6	16,3	...	- 1,7	- 3,1	...
Umsatz (in Preisen von 2000) 2000=100	x	x	x	- 1,8	- 3,6	x
Gastgewerbe⁴⁾						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2000=100	- 10,9	15,9	x	1,0	- 0,4	x
Umsatz (in Preisen von 2000) 2000=100	x	x	x	0,1	- 1,5	x
Außenhandel⁴⁾						
Ausfuhr	6,9	- 11,3	...	18,2	17,3	...
Einfuhr	11,9	- 4,5	...	- 6,6	31,5	...
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	11,1	23,5	- 35,1	38,5	119,4	3,9
Gewerbeabmeldungen	- 1,4	37,6	- 14,6	- 1,1	48,2	- 2,3
Verbraucherpreisindex 2000=100						
	- 0,5	0,9	- 0,3	2,1	2,3	1,8
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	2,0	5,7	9,0	0,6	3,0	5,7
Kurzarbeiter/-innen	- 6,8	- 0,2	42,4	- 6,7	- 1,2	12,7
Beschäftigte in ABM	- 13,0	- 23,5	- 25,5	1,6	- 15,7	- 35,3

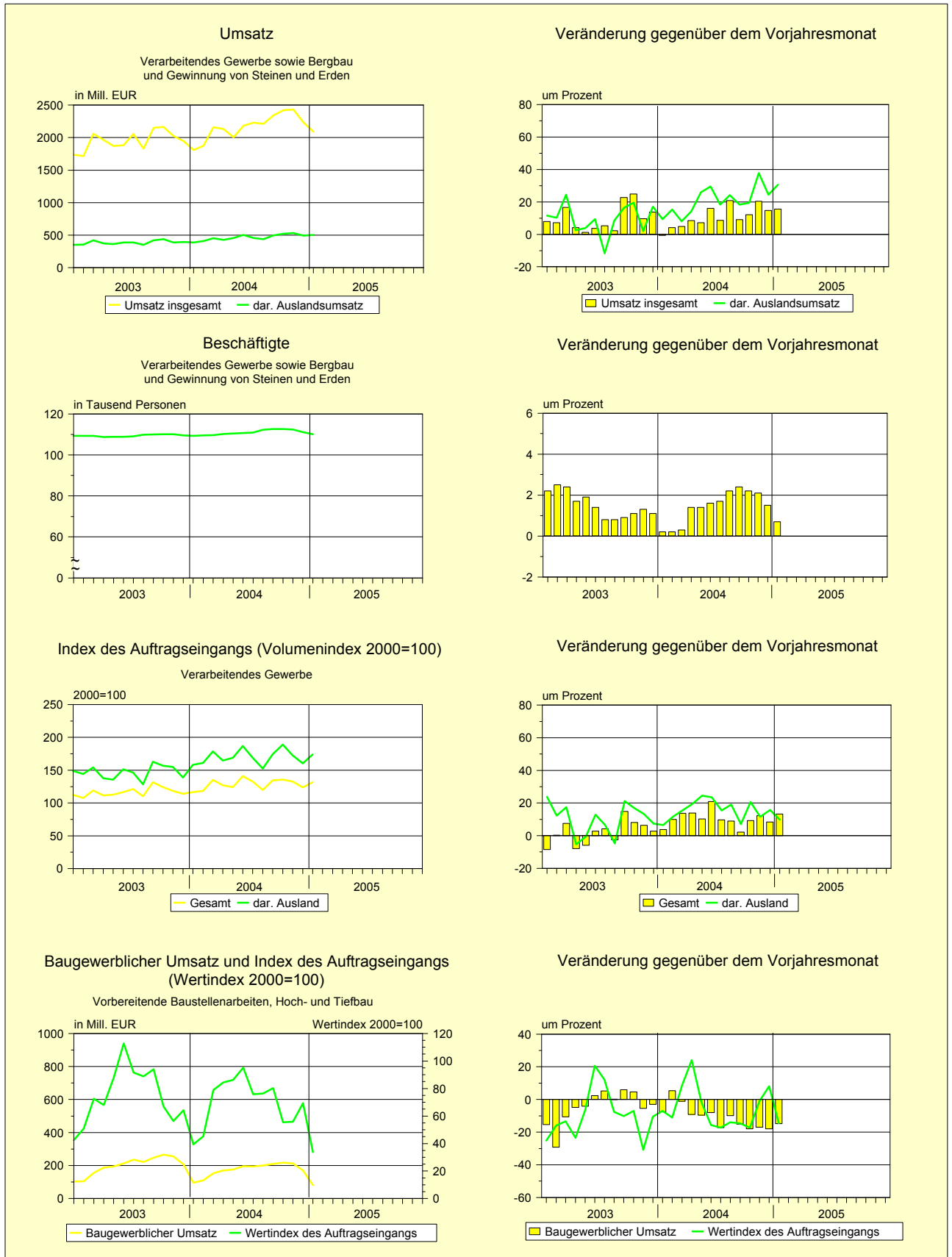
1) 2005 vorläufige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen

4) vorläufige Ergebnisse

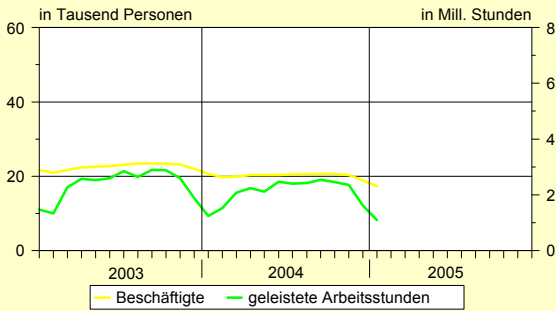
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



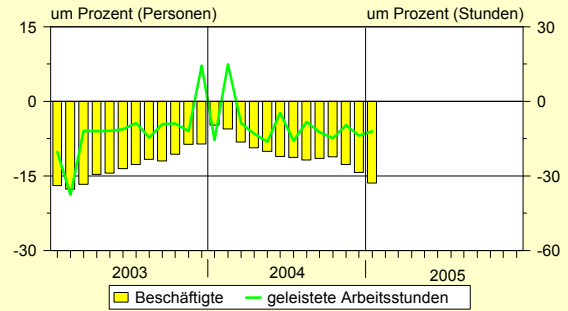
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

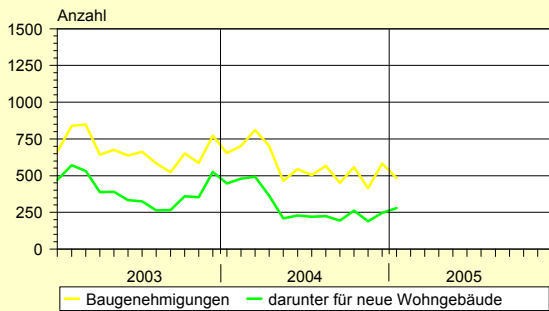
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



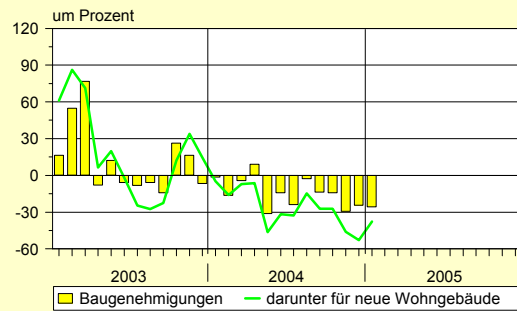
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



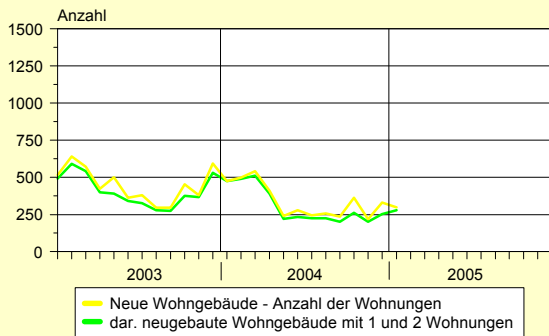
Baugenehmigungen insgesamt



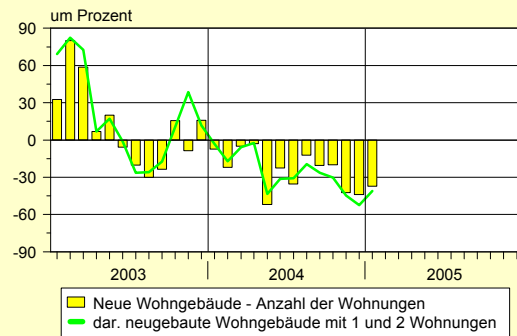
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



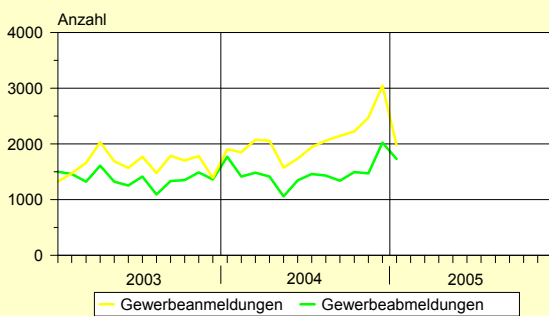
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



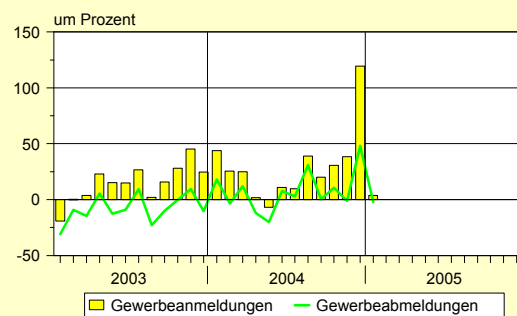
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



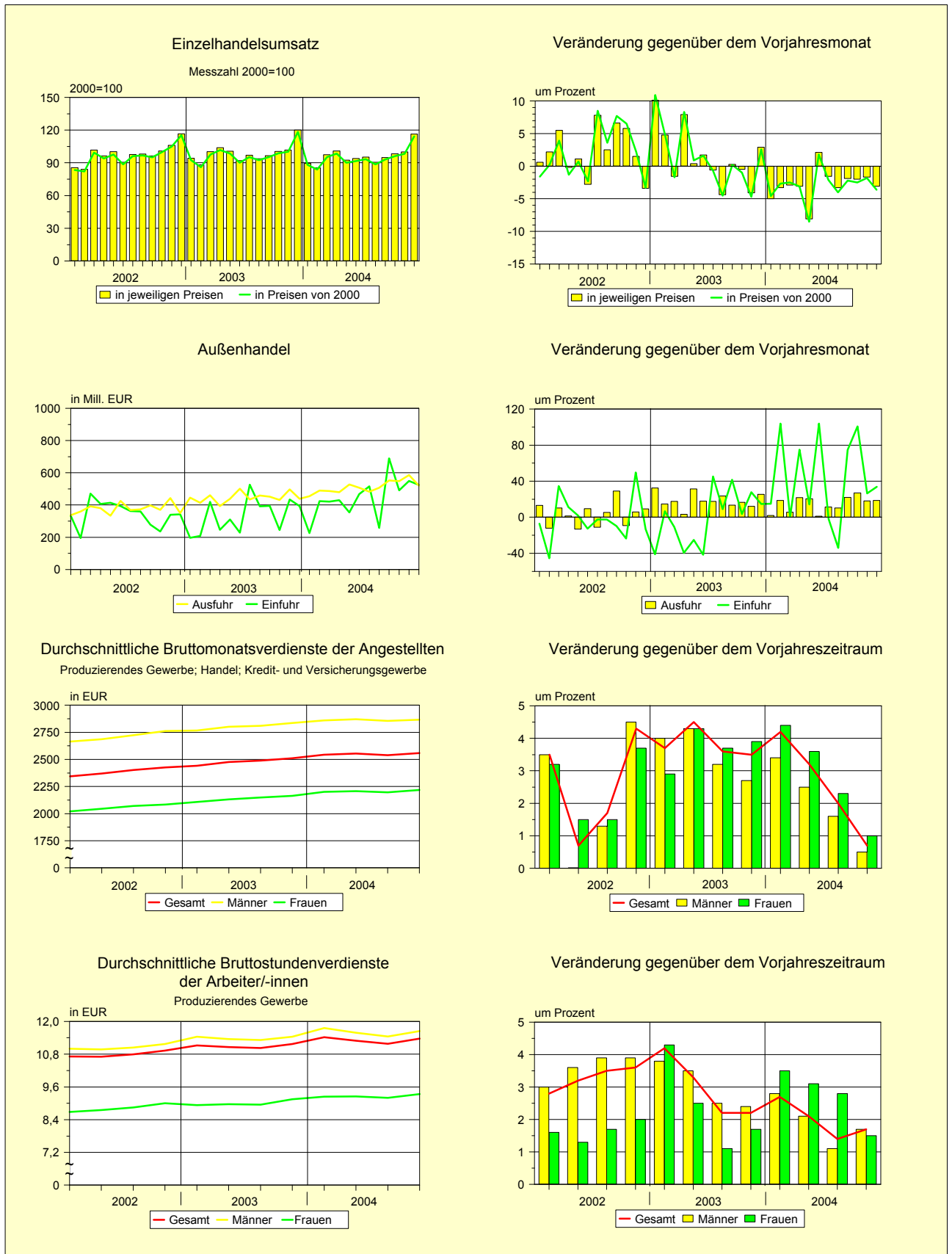
Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

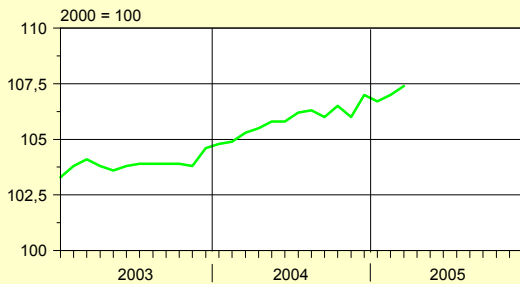


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

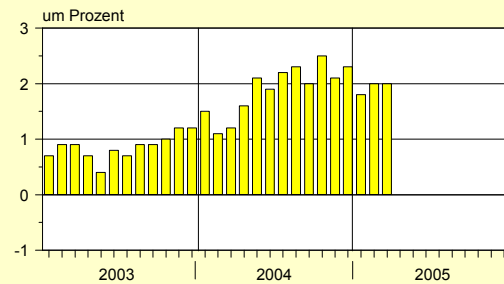


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

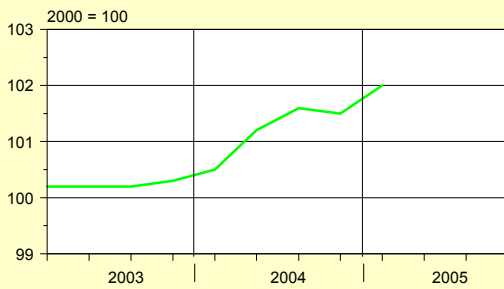
Verbraucherpreisindex



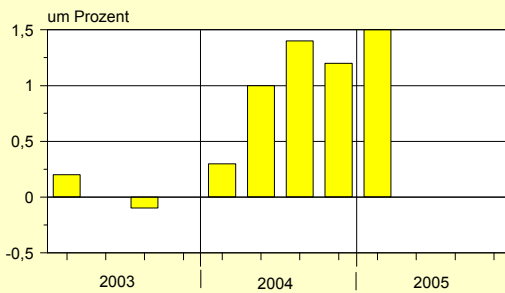
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



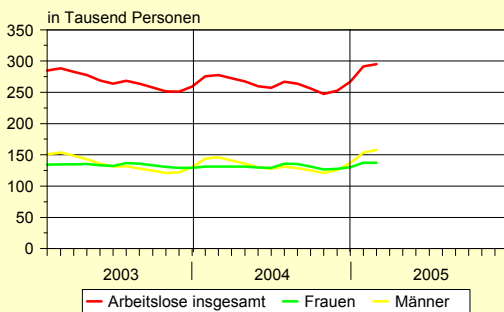
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



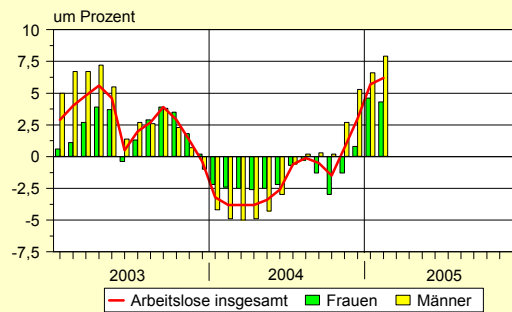
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



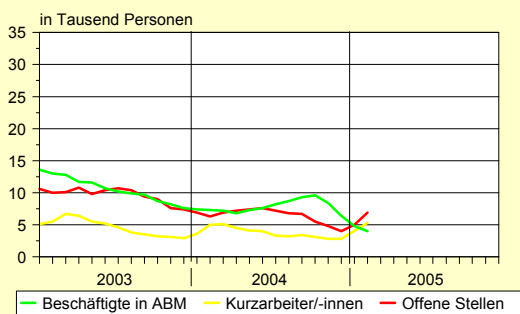
Arbeitslose



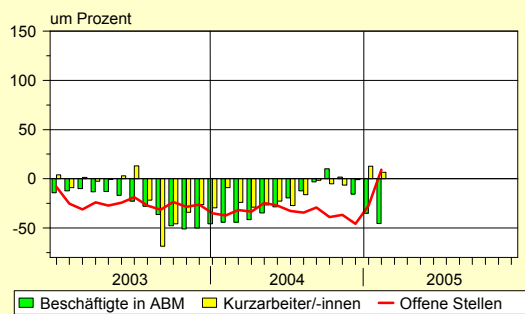
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Notizen

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2003	2004	2003	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 1	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 522 941	2 525 314	2 497 833	2 525 314	2 522 941
2	und zwar Männer	Anzahl	1 230 521	1 231 724	1 218 899	1 231 724	1 230 521
3	Frauen	Anzahl	1 292 420	1 293 590	1 278 934	1 293 590	1 292 420
4	Deutsche	Anzahl	2 472 432	2 474 470	2 446 897	2 474 470	2 472 432
5	Ausländer/-innen	Anzahl	50 509	50 844	50 936	50 844	50 509
6	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 535 412	2 537 113	2 510 387	2 526 081	2 524 128
7	Bevölkerungsveränderung zum Vormonat/-jahr	Anzahl	-25 970	-26 495	-27 481	-1 534	-2 373
Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾							
* 8	Eheschließungen	Anzahl	9 314	8 709	9 690	424	605
9	Ehescheidungen	Anzahl	5 863	5 344	5 413	530	519
* 10	Lebendgeborene	Anzahl	16 889	15 502	15 639	1 318	1 387
* 11	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 632	27 106	26 226	2 325	2 526
* 12	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	72	65	63	1	7
* 13	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-12 743	-11 604	-10 587	-1 007	-1 139
Wanderungen							
14	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	40 135	36 738	36 111	3 370	3 397
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	9 668	8 967	9 533	754	701
16	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	11 413	10 640	11 108	905	773
17	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	53 362	48 712	50 632	3 948	4 650
18	darunter in das Ausland	Anzahl	6 873	5 845	9 295	467	1 028
19	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	9 689	8 643	10 759	721	1 046
20	Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	73 790	65 867	64 961	6 315	7 923
21	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	-13 227	-11 974	-14 521	-578	-1 253

1) 2004 vorläufige Ergebnisse

2) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene/Monate zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2003
			30.06.2003	30.06.2004	30.06.
ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 22	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	763 089	745 440	763 089
* 23	und zwar Frauen	Anzahl	381 213	371 052	381 213
* 24	Ausländer/-innen	Anzahl	4 976	5 055	4 976
* 25	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	102 735	104 236	102 735
* 26	darunter Frauen	Anzahl	89 568	90 555	89 568
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen					
* 27	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	24 003	23 933	24 003
* 28	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	137 746	137 810	137 746
* 29	Baugewerbe	Anzahl	75 353	70 016	75 353
* 30	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	171 826	167 105	171 826
* 31	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	86 951	88 488	86 951
* 32	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	267 157	257 925	267 157

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 30.06.2003 Stand Dezember 2003, für 30.09.2003 Stand März 2004, für 31.12.2003 Stand Juni 2004, für 31.03.2004 Stand September 2004, für 30.06.2004 Stand Dezember 2004, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 520 716	2 518 787	2 516 507	2 514 768	2 513 228	2 510 592	2 507 926	2 505 068	2 502 800	2 500 568	2 497 833	1 *
1 229 601	1 228 792	1 227 740	1 226 933	1 226 358	1 224 998	1 223 770	1 222 509	1 221 405	1 220 164	1 218 899	2
1 291 115	1 289 995	1 288 767	1 287 835	1 286 870	1 285 594	1 284 156	1 282 559	1 281 395	1 280 404	1 278 934	3
2 470 084	2 468 161	2 465 803	2 463 801	2 462 204	2 460 109	2 457 711	2 454 785	2 452 062	2 449 505	2 446 897	4
50 632	50 626	50 704	50 967	51 024	50 483	50 215	50 283	50 738	51 063	50 936	5
2 521 829	2 519 752	2 517 647	2 515 638	2 513 998	2 511 910	2 509 259	2 506 497	2 503 934	2 501 684	2 499 201	6
-2 225	-1 929	-2 280	-1 739	-1 540	-2 636	-2 666	-2 858	-2 268	-2 232	-2 735	7
256	367	385	909	1 377	1 184	1 344	1 434	1 044	809	581	8 *
568	411	550	484	465	516	462	513	484	451	509	9
1 255	1 286	1 463	1 291	1 200	1 577	1 656	1 689	1 557	1 304	1 361	10 *
2 337	2 289	2 845	2 463	2 218	2 500	2 228	2 401	2 215	2 239	2 491	11 *
2	7	5	3	5	8	5	6	11	7	4	12 *
-1 082	-1 003	-1 382	-1 172	-1 018	-923	-572	-712	-658	-935	-1 130	13 *
2 393	2 754	3 209	3 165	2 834	2 916	3 302	3 746	3 935	4 636	3 221	14 *
590	696	844	877	738	682	693	919	1 320	1 397	777	15 *
670	817	1 050	1 096	833	800	830	1 069	1 427	1 618	898	16
3 536	3 680	4 107	3 732	3 356	4 629	5 396	5 892	5 545	5 933	4 826	17 *
402	636	798	576	633	1 227	813	821	941	1 314	1 134	18 *
561	843	994	856	789	1 216	1 123	1 030	993	1 315	1 039	19
4 769	5 114	6 108	5 376	5 078	5 642	6 187	7 009	6 552	6 507	6 619	20 *
-1 143	-926	-898	-567	-522	-1 713	-2 094	-2 146	-1 610	-1 297	-1 605	21 *
2003				2004				Lfd. Nr.			
30.09.		31.12.		31.03.		30.06.					
771 807		757 986		741 237		745 440		22 *			
381 261		380 153		373 573		371 052		23 *			
4 994		4 780		4 838		5 055		24 *			
103 228		103 330		102 390		104 236		25 *			
89 973		90 026		89 416		90 555		26 *			
25 835		22 549		22 546		23 933		27 *			
139 772		139 124		137 327		137 810		28 *			
77 320		69 641		65 995		70 016		29 *			
172 936		170 957		166 921		167 105		30 *			
90 952		89 560		87 825		88 488		31 *			
264 846		265 989		260 459		257 925		32 *			

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<u>Noch ERWERBSTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Arbeitsmarkt ¹⁾</i>					
* 33	Arbeitslose	Anzahl	268 293	263 266	277 594	272 261
* 34	darunter Frauen	Anzahl	133 185	130 864	131 357	131 184
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 35	Insgesamt	%	21,8	21,7	22,7	22,3
* 36	und zwar Frauen	%	22,2	22,1	22,0	22,0
* 37	Männer	%	21,4	21,4	23,4	22,5
* 38	Ausländer/-innen	%	44,4	45,2	46,5	47,1
* 39	Jugendliche unter 25 Jahren	%	17,0	17,2	16,3	15,9
* 40	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	4 613	3 739	4 996	5 057
* 41	Gemeldete Stellen	Anzahl	9 795	6 569	6 303	6 871
42	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	18 896	10 563	13 234	12 700
43	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	10 939	8 300	7 264	7 153
44	Beschäftigte in traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen	Anzahl	10 007	7 842	9 326	8 762

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer der Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Umstellungsbedingt sind die Ergebnisse nur vorläufig. Die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.
Jahresdurchschnitt vorläufige Ergebnisse.

2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<u>BAUTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i>					
45	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	672	578	654	702
* 46	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden u. Saldo a. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	525	427	532	627
47	Wohnfläche	100 m ²	640	527	665	754
48	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	138 446	122 873	84 635	114 217
* 49	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 710	2 192	2 865	3 277
* 50	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	397	296	448	480
* 51	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	390	291	448	478
52	Wohnungen	Anzahl	450	341	476	498
* 53	umbauter Raum	1 000 m ³	259	198	287	311
* 54	Wohnfläche	100 m ²	522	401	575	624
* 55	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	52 092	39 299	55 826	61 518
* 56	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	75	79	49	44
* 57	umbauter Raum	1 000 m ³	587	471	103	535
* 58	Nutzfläche	100 m ²	757	611	209	570
* 59	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	45 927	54 938	12 096	24 090
	<i>Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau (alle Baumaßnahmen)</i>					
60	Gebäude/Baumaßnahme	Anzahl	620	616	609	94
61	Nutzfläche	100 m ²	706	711	188	460
62	Wohnungen	Anzahl	506	487	602	64
63	Wohnfläche	100 m ²	598	586	669	77
64	Wohnräume	Anzahl	2 545	2 523	2 974	338
65	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	124 323	144 157	91 686	43 232

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004									2005		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
267 305	259 627	256 817	266 710	263 603	256 308	247 605	252 673	267 108	291 067	294 869	33 *
131 538	129 602	129 290	135 774	135 233	131 502	126 557	127 439	130 114	137 334	137 055	34 *
21,9	21,6	21,3	22,1	21,9	21,3	20,6	21,0	22,2	24,2	24,5	35 *
22,0	22,0	22,0	23,1	23,0	22,4	21,5	21,7	22,1	23,4	23,3	36 *
21,7	21,1	20,7	21,2	20,8	20,3	19,6	20,3	22,2	24,9	25,6	37 *
47,2	43,1	43,3	44,3	44,8	44,5	44,9	45,8	46,7	53,0	54,0	38 *
15,6	15,9	16,1	20,8	20,6	19,4	17,2	17,1	18,1	20,6	21,5	39 *
4 545	4 054	3 971	3 316	3 174	3 426	3 055	2 846	2 840	4 044	5 325	40 *
7 160	7 395	7 552	7 172	6 831	6 674	5 457	4 820	4 029	4 998	6 891	41 *
12 108	11 558	10 326	8 681	8 066	7 770	7 506	7 221	6 811	6 388	5 649	42
6 816	7 276	7 633	8 218	8 691	9 333	9 594	8 351	6 390	4 758	3 952	43
8 433	7 784	7 684	7 124	6 927	6 631	6 357	6 139	5 952	5 559	5 573	44

2004										2005	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
810	702	464	545	503	567	450	558	414	582	485	45
621	555	321	332	346	359	300	494	287	333	318	46 *
787	662	397	459	424	439	386	535	331	489	417	47
114 213	114 631	84 569	125 363	293 028	113 084	101 401	131 229	73 049	126 642	108 287	48
3 300	2 761	1 673	1 843	1 777	1 726	1 556	2 300	1 378	1 851	1 728	49 *
492	363	209	228	219	225	193	262	190	247	279	50 *
486	359	204	220	216	221	187	251	188	240	274	51 *
542	411	240	280	245	258	235	362	218	332	298	52
325	241	137	159	144	150	133	196	124	179	177	53 *
662	488	277	325	280	298	272	392	252	380	360	54 *
64 045	48 923	27 878	30 581	28 934	29 843	25 791	38 896	24 205	36 106	34 460	55 *
124	82	62	84	72	100	77	106	62	89	58	56 *
300	457	361	483	519	861	491	596	230	711	633	57 *
467	590	535	614	715	998	632	841	314	851	778	58 *
28 792	30 575	35 388	46 716	228 014	60 689	53 800	61 241	30 529	47 358	54 473	59 *
116	124	109	213	146	297	233	389	850	4 221	.	60
102	99	174	164	181	546	1 154	302	519	4 645	.	61
95	107	91	153	117	237	174	313	734	3 158	.	62
114	110	108	181	123	266	187	339	855	4 004	.	63
573	447	472	791	511	1 167	791	1 496	3 810	16 917	.	64
31 512	24 160	19 636	27 060	37 035	53 948	110 611	75 049	275 594	940 924	.	65

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999		2000	
			Mai	November	Mai	November
	LANDWIRTSCHAFT					
	Viehbestand ¹⁾²⁾					
66	Rinder	Anzahl	412 857	405 478	399 267	386 979
67	darunter Milchkühe	Anzahl	159 850	157 898	153 996	148 199
68	Schweine	Anzahl	864 229	892 034	829 215	846 940
69	darunter Sauen	Anzahl	100 672	105 592	98 036	99 461
70	Schafe	Anzahl	139 820	.	138 443	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) ab 1999 nur landwirtschaftliche Betriebe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch LANDWIRTSCHAFT					
	Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung ^{1) 2)}					
71	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	340	302	336	300
72	Kälber	Anzahl	10	10	6	6
73	Schweine	Anzahl	188 173	204 154	204 917	193 438
* 74	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ³⁾	t	17 228	18 612	18 998	17 757
* 75	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	106	94	105	92
* 76	Kälber	t	1	1	0	0
* 77	Schweine	t	17 101	18 497	18 873	17 642
* 78	Geflügelfleisch ⁴⁾	t	.	.	.	.
79	Gesamterzeugung Milch	t	86 411	88 436	90 772	87 050
* 80	Eierzeugung ⁵⁾	1 000	39 598	41 548	43 970	41 418
81	Eierzeugung je Henne ⁵⁾	Stück	24	24	25	23

1) 2005 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2001		2002		2003		2004		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	
391 838	382 698	378 035	373 081	364 581	360 969	352 075	348 951	66
149 259	144 886	144 553	141 481	142 891	140 673	140 880	138 811	67
816 119	861 150	841 596	865 464	819 985	870 302	849 180	914 488	68
98 306	102 745	106 823	103 463	106 223	111 872	119 873	115 524	69
137 612	.	125 469	.	123 746	.	122 660	.	70

2004										2005	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
424	293	259	273	231	212	261	265	398	368	261	71
14	18	9	9	3	11	3	15	10	14	6	72
214 819	195 391	185 775	200 804	179 713	207 349	209 141	213 884	227 882	216 730	218 593	73
19 681	17 874	16 871	18 157	16 214	18 699	18 931	19 502	20 890	19 768	20 036	74 *
130	92	81	85	72	67	82	82	121	115	82	75 *
1	1	1	1	0	1	0	1	1	1	0	76 *
19 523	17 751	16 772	18 052	16 126	18 614	18 829	19 395	20 749	19 634	19 938	77 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78 *
93 704	91 297	93 716	88 772	89 814	87 601	83 109	84 329	82 863	88 201	91 674	79
45 082	39 937	40 158	41 010	42 832	39 795	38 203	40 333	41 792	44 605	41 087	80 *
25	23	23	23	25	24	25	25	25	25	25	81

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<u>PRODUZIERENDES GEWERBE</u>					
	<i>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾</i>					
* 82	Betriebe	Anzahl	1 360	1 375	1 369	1 369
* 83	Beschäftigte ³⁾	Anzahl	109 433	110 871	109 401	109 476
* 84	darunter Arbeiter/-innen ⁴⁾	Anzahl	79 425	80 641	79 575	79 565
* 85	Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	15 143	15 576	14 757	14 800
* 86	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	143,8	149,7	141,3	136,8
* 87	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	84,6	88,7	82,9	83,2
* 88	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	1 962,1	2 163,7	1 807,1	1 872,6
89	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie ⁶⁾	Mill. EUR	1 125,5	1 281,1	1 066,5	1 095,9
90	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	295,8	306,4	236,9	263,4
91	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	39,9	44,8	38,3	40,6
92	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	501,0	531,4	465,5	472,7
* 93	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	386,4	462,3	386,6	410,7
94	Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995=100	...	...	...	...
95	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	116,6	128,5	116,4	118,4
96	davon aus dem Inland	2000=100	106,9	115,1	102,7	104,5
97	aus dem Ausland	2000=100	146,6	169,7	158,4	161,2

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) einschließlich der gewerblich Auszubildenden

4) bis 2002 Arbeiterstunden, ab 2003 Arbeitsstunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger

5) ab 2003 neue Abgrenzung der Hauptgruppen und Einführung einer fünften Hauptgruppe "Energie" (hier: ohne Wirtschaftszweige 40 und 41).

Aus Geheimhaltungsgründen erfolgt kein gesonderter Ausweis.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<u>Noch PRODUZIERENDES GEWERBE</u>					
	<i>Energie- und Wasserversorgung</i>					
* 98	Betriebe ¹⁾	Anzahl	116	119	118	119
* 99	Beschäftigte ^{1) 2)}	Anzahl	8 384	8 277	8 326	8 309
* 100	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 122	1 127	1 123	1 116
* 101	Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme ¹⁾	Mill. EUR	24,1	24,6	22,2	22,4
* 102	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	1 014	938	996	1 006
103	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	926	859	915	921
104	darunter aus Wasserkraft	Mill. kWh	10	10	9	10
105	Wärmeleistung	Mill. kWh	913	844	901	907
106	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	MW	2 246,2	2 259,9	2 254,5	2 254,9
107	CO ₂ Emission der Kraftwerke d. allgemeinen Versorgung	1 000 t CO ₂	961	871	924	942

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004										2005	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 369	1 371	1 371	1 371	1 377	1 377	1 377	1 384	1 384	1 384	1 382	82 *
109 720	110 335	110 434	110 661	110 813	112 035	112 293	112 205	111 926	111 158	110 206	83 *
79 820	80 226	80 289	80 411	80 779	81 597	81 755	81 615	81 352	80 707	79 437	84 *
16 559	15 595	14 744	16 015	15 352	15 484	16 224	15 950	16 499	14 934	15 064	85 *
146,5	146,8	147,3	152,3	146,7	146,4	146,2	153,8	179,3	152,8	141,2	86 *
91,2	87,8	86,7	89,4	85,6	84,5	84,4	90,5	105,5	93,1	87,4	87 *
2 157,9	2 130,3	2 004,3	2 180,0	2 185,3	2 204,0	2 341,3	2 417,6	2 430,5	2 233,2	2 089,5	88 *
1 231,6	1 252,9	1 187,0	1 256,1	1 316,9	1 350,0	1 397,9	1 472,8	1 465,0	1 280,1	1 316,8	89
306,3	304,6	280,7	331,7	295,9	287,1	342,1	358,6	325,9	344,1	242,4	90
60,8	58,9	45,2	47,0	37,7	34,5	44,1	45,3	44,9	40,5	38,2	91
559,1	514,1	491,4	545,3	534,7	532,4	557,2	540,9	594,7	568,5	492,1	92
451,9	427,8	454,9	502,8	428,7	438,4	497,8	519,6	533,2	494,8	504,6	93 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	94
135,4	127,1	124,1	141,0	132,9	119,9	134,5	135,6	132,9	123,6	131,8	95
121,4	115,0	109,5	126,1	121,1	109,3	121,5	118,3	119,9	111,6	118,1	96
178,5	164,5	169,0	186,8	169,0	152,5	174,4	189,0	172,6	160,4	174,0	97

2004										2005	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
119	119	119	119	119	119	119	119	119	119	117	98 *
8 309	8 262	8 252	8 191	8 183	8 325	8 317	8 311	8 285	8 252	8 099	99 *
1 254	1 130	1 059	1 162	1 080	1 080	1 154	1 129	1 192	1 044	1 095	100 *
24,2	25,0	23,5	24,2	22,6	22,3	22,1	26,7	36,9	22,4	22,2	101 *
998	997	880	960	974	721	707	877	972	1 164	1 045	102 *
915	911	803	876	889	663	649	803	893	1 065	958	103
10	11	10	10	11	9	9	9	9	9	9	104
901	897	788	862	873	648	636	789	879	1 050	946	105
2 254,9	2 254,9	2 255,2	2 255,2	2 255,3	2 255,3	2 255,3	2 257,1	2 257,1	2 259,9	2 254,5	106
921	938	828	928	921	643	710	795	895	1 087	969	107

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Baugewerbe					
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>					
* 108	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	38 360	35 324	35 484	33 987
109	darunter kaufmännische und technische Angestellte einschließlich Auszubildende	Anzahl	6 522	6 114	6 298	6 232
110	Facharbeiter, Poliere, Meister, Fachwerker, Werker	Anzahl	28 061	25 666	25 362	24 002
111	gewerblich Auszubildende	Anzahl	1 692	1 404	1 538	1 510
* 112	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 950	3 542	2 104	2 582
* 113	davon Wohnungsbau	1 000 h	1 158	1 025	607	784
* 114	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 430	1 311	904	1 002
* 115	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 361	1 206	593	796
* 116	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	52,0	48,0	42,0	37,4
* 117	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	17,3	16,2	16,1	16,2
118	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	283,8	253,1	137,2	160,1
* 119	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	279,4	248,6	133,8	157,4
* 120	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	64,9	58,7	29,9	40,3
* 121	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	105,2	92,3	56,1	61,9
* 122	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	109,3	97,6	47,8	55,1
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>					
123	Betriebe	Anzahl	466	424	449	443
124	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	22 543	20 236	20 675	19 690
125	darunter Arbeiter/-innen	Anzahl	18 593	16 603	16 880	15 935
126	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 378	2 123	1 242	1 531
127	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	33,9	30,7	27,4	24,4
128	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	11,9	11,0	10,9	11,0
129	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	202,1	178,6	97,4	111,9
130	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	199,4	175,5	95,3	110,2
131	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	149,3	70,2	39,4	45,2
132	davon Hochbau	2000=100	119,9	53,2	29,5	40,0
133	davon Wohnungsbau	2000=100	100,5	40,6	21,1	32,2
134	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	131,1	66,3	41,3	51,7
135	öffentlicher Hochbau	2000=100	146,3	54,1	21,8	30,4
136	Tiefbau	2000=100	175,8	85,6	48,2	49,9
137	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	183,8	72,4	94,4	43,1
138	Straßenbau	2000=100	176,0	94,6	15,8	34,2
	<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Baugewerbe ⁴⁾⁵⁾</i>					
139	Betriebe	Anzahl	289	251	-	-
* 140	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	10 201	8 979	-	-
141	darunter gewerblich Tätige	Anzahl	8 226	7 242	-	-
* 142	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 274	2 946	-	-
* 143	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	39,3	34,8	-	-
* 144	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	14,0	12,4	-	-
145	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	194,0	185,1	-	-
* 146	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	190,5	182,8	-	-

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

5) einschließlich Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004										2005	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
35 509	35 934	35 968	35 750	35 915	36 067	36 199	35 674	34 864	32 539	29 986	108 *
6 220	6 191	6 126	6 172	6 074	6 078	6 116	6 019	5 971	5 872	5 729	109
25 371	25 970	26 123	26 213	26 584	26 542	26 634	26 169	25 529	23 489	21 085	110
1 363	1 357	1 350	1 321	1 259	1 449	1 451	1 442	1 422	1 389	1 383	111
3 545	3 741	3 613	4 196	4 040	4 075	4 251	3 959	3 764	2 635	1 813	112 *
1 063	1 053	1 113	1 252	1 182	1 179	1 229	1 107	1 006	726	496	113 *
1 340	1 394	1 294	1 501	1 454	1 509	1 536	1 412	1 374	1 008	814	114 *
1 142	1 294	1 206	1 444	1 404	1 387	1 486	1 440	1 384	901	503	115 *
45,1	48,7	48,1	50,9	51,6	52,0	52,3	49,4	52,0	46,0	36,3	116 *
16,3	15,9	16,0	16,9	16,6	15,9	15,7	15,1	17,1	16,0	14,6	117 *
225,5	243,7	254,2	296,3	285,1	291,2	298,4	303,9	294,9	247,1	122,6	118
222,5	240,0	250,8	292,6	278,1	288,3	295,3	300,5	289,6	234,9	116,5	119 *
55,0	53,6	62,0	81,0	70,0	73,8	68,3	65,3	56,7	48,6	26,1	120 *
87,6	92,5	88,5	104,5	100,7	107,5	104,4	109,1	102,8	92,3	54,6	121 *
80,0	93,9	100,4	107,1	107,4	107,0	122,6	126,1	130,1	94,1	35,9	122 *
441	434	431	426	424	422	419	403	397	393	384	123
19 903	20 254	20 307	20 309	20 502	20 627	20 722	20 694	20 258	18 891	17 267	124
16 212	16 583	16 675	16 658	16 908	17 031	17 104	17 121	16 715	15 409	13 869	125
2 077	2 238	2 116	2 471	2 400	2 423	2 535	2 456	2 352	1 627	1 093	126
28,6	30,9	30,5	32,4	32,7	33,0	33,2	31,9	33,6	29,7	23,5	127
11,1	10,9	10,9	11,6	11,4	10,9	10,7	10,4	11,7	11,0	10,0	128
155,6	172,8	178,5	198,6	199,8	201,9	212,4	219,7	216,3	178,6	85,5	129
153,5	170,2	176,1	196,0	194,8	199,8	210,2	217,3	212,5	169,8	81,2	130
78,9	84,4	86,3	95,2	75,8	76,4	80,2	55,4	55,8	69,4	33,7	131
52,7	51,4	76,2	76,9	51,8	49,8	55,6	44,8	52,6	57,0	35,3	132
42,8	43,6	53,9	66,3	41,8	36,3	50,4	32,3	35,4	30,9	20,0	133
58,8	58,8	107,8	82,4	64,9	64,1	55,2	57,7	66,1	86,6	38,2	134
65,1	53,5	54,9	92,8	45,3	50,3	71,6	46,0	65,8	51,8	72,0	135
102,6	114,4	95,5	111,7	97,4	100,5	102,5	64,9	58,6	80,7	32,3	136
72,5	75,4	53,4	85,8	80,4	82,4	86,2	57,3	64,8	72,9	30,4	137
109,9	110,5	119,4	135,3	119,5	140,7	133,1	73,8	44,6	98,7	27,5	138
262	-	-	250	-	-	247	-	-	243	-	139
9 039	-	-	9 120	-	-	9 101	-	-	8 654	-	140 *
7 253	-	-	7 382	-	-	7 381	-	-	6 953	-	141
2 799	-	-	2 988	-	-	3 098	-	-	2 898	-	142 *
33,3	-	-	34,9	-	-	35,9	-	-	34,9	-	143 *
12,4	-	-	12,4	-	-	12,2	-	-	12,8	-	144 *
148,2	-	-	176,4	-	-	193,1	-	-	222,8	-	145
146,2	-	-	174,0	-	-	190,9	-	-	220,1	-	146 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003	2004
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<u>HANDEL</u>					
	<i>Großhandel</i> ^{1) 2)}					
* 147	Beschäftigte	2000=100	78,1	73,7	76,1	74,1
* 148	Umsatz nominal	2000=100	80,8	85,4	79,0	66,9
* 149	Umsatz real	2000=100	78,4	78,8	77,3	65,2
	<i>Einzelhandel</i> ^{1) 3)}					
* 150	Beschäftigte	2000=100	96,1	95,3	97,0	94,7
* 151	Umsatz nominal	2000=100	99,1	96,2	120,1	89,4
* 152	Umsatz real	2000=100	97,2	94,3	118,4	88,2
	<i>Kfz-Handel und Tankstellen</i> ^{1) 4)}					
* 153	Beschäftigte	2000=100	78,6	80,3	81,0	80,3
* 154	Umsatz nominal	2000=100	88,1	85,2	81,8	69,3
* 155	Umsatz real	2000=100	86,1	82,2	79,2	67,0

1) 2003 und 2004 vorläufige Ergebnisse

2) sowie Handelsvermittlung (im Berichtsmonat 11/02 rückwirkend ab Januar 2001 Aufnahme von Handelsvermittlung in den Berichtsfirmenkreis)

3) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern

4) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003	2004
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<u>GASTGEWERBE</u> ¹⁾					
* 156	Beschäftigte	2000=100	96,9	98,3	96,8	93,7
* 157	Umsatz nominal	2000=100	89,8	90,3	98,5	74,4
* 158	Umsatz real	2000=100	84,3	84,0	91,6	69,8

1) 2003 und 2004 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<u>TOURISMUS</u> ^{1) 2)}					
159	Betriebe	Anzahl	1 025	1 022	1 001	1 002
160	Angebote Betten	Anzahl	50 565	51 297	49 463	49 660
161	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	29,5	30,2	19,8	24,9
* 162	Gästekünfte	Anzahl	186 705	195 732	120 098	134 782
* 163	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	11 487	12 890	5 849	7 417
* 164	Gästeübernachtungen	Anzahl	472 240	489 523	300 097	358 640
* 165	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	26 173	29 419	12 865	15 614
166	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,5	2,7

1) Betriebe ab 9 Betten;
Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

2) 2005 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
74,0	74,1	74,0	73,2	73,0	73,6	74,3	74,2	73,7	72,8	73,3	147 *
71,3	80,0	88,0	84,6	76,8	89,8	96,8	91,9	98,7	93,4	86,7	148 *
69,6	75,5	83,2	77,9	71,8	82,9	87,2	82,9	86,8	83,3	79,4	149 *
93,9	94,0	94,5	94,5	94,9	95,2	95,6	96,4	96,1	96,4	96,8	150 *
85,3	97,4	100,8	92,5	93,9	95,4	90,6	94,8	98,4	100,0	116,4	151 *
83,8	95,2	98,5	90,2	91,7	93,4	88,7	93,1	96,2	98,4	114,2	152 *
79,9	79,6	80,1	79,7	79,9	80,2	81,1	80,5	80,6	80,6	80,6	153 *
75,7	94,5	91,6	82,9	92,0	89,5	80,4	87,0	87,3	91,1	81,0	154 *
73,2	91,2	88,3	79,8	88,6	86,2	77,5	84,1	84,3	88,2	78,6	155 *

2004											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
94,3	95,1	97,6	99,0	98,7	100,4	100,3	100,4	100,6	99,8	100,4	156 *
75,6	83,0	92,7	102,2	97,4	91,1	94,1	94,9	95,1	84,7	98,1	157 *
70,7	77,6	86,6	95,3	90,8	84,7	87,3	88,1	88,5	78,9	90,2	158 *

2004										2005	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 006	1 021	1 031	1 027	1 029	1 031	1 044	1 045	1 016	1 016	1 000	159
50 246	51 077	52 152	52 092	52 323	52 422	52 664	52 275	50 743	50 443	49 730	160
24,7	29,7	35,7	37,4	34,0	33,9	36,6	34,3	25,2	24,2	21,9	161
156 633	184 919	251 881	256 953	226 045	229 847	247 468	229 100	161 994	149 058	129 549	162 *
9 077	10 836	16 117	16 952	23 083	19 400	16 306	13 199	9 102	7 345	6 516	163 *
384 872	465 115	617 456	613 245	615 587	609 837	596 524	563 530	377 220	372 147	333 694	164 *
19 965	22 768	35 720	37 303	51 016	49 934	38 029	32 956	20 237	16 621	14 403	165 *
2,5	2,5	2,5	2,4	2,7	2,7	2,4	2,5	2,3	2,5	2,6	166

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	VERKEHR					
	Straßenverkehrsunfälle ¹⁾					
* 167	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 287	1 230	1 161	881
* 168	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	908	867	659	537
169	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	378	364	502	344
170	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 192	1 119	893	724
* 171	davon getötete Personen	Anzahl	25	22	15	11
* 172	verletzte Personen	Anzahl	1 167	1 097	878	713
173	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	28	253	190	174
	Kraftfahrzeuge					
* 174	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 809	7 505	5 173	6 585
* 175	darunter Personenkraftwagen ³⁾	Anzahl	6 648	6 311	4 448	5 619
* 176	Lastkraftwagen	Anzahl	540	560	467	506
	Binnenschifffahrt					
177	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	1 079	582	456	500
* 178	davon Güterempfang	1 000 t	338	182	168	173
* 179	Güterversand	1 000 t	741	400	288	327

1) 2004 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung

3) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003	2004
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)					
* 180	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	448,4	511,9	443,5	454,9
* 181	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	73,1	66,9	87,8	61,1
* 182	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	374,3	417,9	354,4	373,8
* 183	davon Rohstoffe	Mill. EUR	17,0	21,5	13,7	23,9
* 184	Halbwaren	Mill. EUR	55,4	60,6	51,5	50,0
* 185	Fertigwaren	Mill. EUR	301,9	335,8	289,2	299,9
* 186	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	146,0	174,6	134,6	160,4
* 187	Enderzeugnisse	Mill. EUR	155,9	161,2	154,6	139,6
	davon nach					
* 188	Europa	Mill. EUR	369,5	412,6	358,0	359,3
* 189	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	246,0	364,3	245,9	323,2
* 190	Afrika	Mill. EUR	7,4	9,7	5,1	10,7
* 191	Amerika	Mill. EUR	32,6	37,2	36,8	31,5
* 192	Asien	Mill. EUR	36,3	48,6	41,6	50,0
* 193	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,6	3,8	2,0	3,2

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2004 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004										2005	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 065	1 202	1 213	1 324	1 279	1 335	1 426	1 374	1 248	1 256	1 127	167 *
734	914	851	992	946	1 048	1 098	973	822	826	667	168 *
331	288	362	332	333	287	328	401	426	430	460	169
925	1 172	1 096	1 244	1 214	1 350	1 401	1 252	1 083	1 071	871	170
17	22	38	13	15	22	22	34	19	33	25	171 *
908	1 150	1 058	1 231	1 199	1 328	1 379	1 218	1 064	1 038	846	172 *
203	263	266	236	274	327	332	309	236	227	206	173
9 190	8 480	7 272	9 231	7 080	6 305	7 247	7 115	7 585	8 802	4 768	174 *
7 470	6 874	6 022	7 592	5 784	5 138	6 255	6 110	6 716	7 698	4 042	175 *
591	538	459	631	550	532	483	635	591	741	436	176 *
538	544	475	577	547	667	664	723	698	594	529	177
171	163	145	200	161	211	204	210	191	184	155	178 *
367	381	330	377	386	456	460	513	507	409	373	179 *

2004										Lfd. Nr.	
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November		Dezember
490,5	487,1	478,8	526,8	507,9	482,8	506,6	552,0	548,7	586,7	520,4	180 *
75,6	56,3	49,0	72,1	74,2	60,1	69,1	75,9	62,6	72,0	75,0	181 *
393,0	409,9	408,8	425,0	404,4	396,0	409,0	444,8	453,8	479,9	416,2	182 *
17,7	22,0	17,9	20,6	19,0	19,7	18,9	27,3	22,7	25,2	22,9	183 *
53,1	57,4	50,1	62,6	57,7	46,3	67,3	69,3	67,3	80,6	66,0	184 *
322,2	330,5	340,8	341,9	327,8	330,1	322,8	348,2	363,8	374,1	327,3	185 *
172,6	170,4	176,1	178,1	173,7	153,5	161,5	192,0	178,5	207,8	170,1	186 *
149,5	160,0	164,7	163,8	154,1	176,6	161,3	156,2	185,4	166,3	157,2	187 *
398,0	398,5	391,8	415,9	406,5	383,1	403,2	440,4	452,9	484,6	416,7	188 *
353,5	352,0	343,1	367,9	363,9	330,8	353,3	388,5	400,8	432,5	361,6	189 *
8,0	8,0	10,6	9,5	9,7	9,8	8,2	9,5	10,1	13,7	8,7	190 *
33,5	37,2	30,7	39,5	45,8	42,7	42,0	41,1	32,6	40,4	29,2	191 *
47,1	39,8	41,6	59,3	43,6	43,3	44,3	57,8	48,4	45,8	61,8	192 *
3,7	3,6	3,9	2,7	2,3	3,8	8,7	3,1	4,7	2,2	3,9	193 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003	2004
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<u>Noch AUßENHANDEL</u> ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 194	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	395,7	446,1	399,6	225,3
* 195	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	29,5	28,1	38,0	23,3
* 196	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	357,2	390,0	352,3	186,3
* 197	davon Rohstoffe	Mill. EUR	154,9	162,1	161,9	2,8
* 198	Halbwaren	Mill. EUR	35,0	39,7	36,6	27,0
* 199	Fertigwaren	Mill. EUR	167,3	188,1	153,8	156,6
* 200	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	62,3	73,9	54,3	55,0
* 201	Enderzeugnisse	Mill. EUR	105,0	114,2	99,5	101,6
	davon aus					
* 202	Europa	Mill. EUR	372,0	414,0	377,5	193,1
* 203	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	146,3	235,1	147,6	176,4
* 204	Afrika	Mill. EUR	0,3	0,5	0,3	0,8
* 205	Amerika	Mill. EUR	7,3	8,1	6,2	11,4
* 206	Asien	Mill. EUR	15,9	23,1	15,4	19,8
* 207	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,2	0,4	0,2	0,2

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2004 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<u>GEWERBEANZEIGEN</u> ¹⁾					
* 208	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 637	2 089	1 903	1 848
209	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	16	26	22	19
210	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	56	71	80	72
211	Baugewerbe	Anzahl	187	257	201	265
212	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	636	740	759	700
213	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	742	996	841	792
* 214	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 375	1 474	1 767	1 411
215	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	12	17	18	9
216	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	62	63	81	55
217	Baugewerbe	Anzahl	163	170	203	146
218	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	605	630	771	658
219	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	533	593	694	543

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
424,1	420,8	430,1	354,4	468,1	516,1	258,5	689,1	491,3	550,0	525,4	194 *
28,0	28,3	30,4	22,9	22,5	31,8	28,4	26,8	29,4	31,1	34,1	195 *
373,1	369,6	377,8	306,1	416,5	436,7	202,9	633,7	432,6	487,7	456,8	196 *
150,2	133,0	155,4	128,7	197,1	96,7	10,2	412,7	212,5	254,3	192,2	197 *
30,4	29,7	38,4	32,5	23,9	55,0	43,5	38,6	43,8	41,5	72,4	198 *
192,6	207,0	184,0	144,9	195,4	285,0	149,2	182,4	176,4	191,9	192,2	199 *
72,5	65,0	70,9	59,4	78,5	62,3	69,9	89,7	78,6	88,2	96,6	200 *
120,1	141,9	113,1	85,4	117,0	222,7	79,3	92,6	97,8	103,7	95,6	201 *
399,3	388,2	404,4	333,9	441,8	489,0	227,3	650,7	449,2	505,1	485,9	202 *
240,3	244,5	239,4	190,2	225,6	368,0	208,2	219,2	222,7	236,4	249,8	203 *
0,1	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,5	0,3	1,0	0,6	1,1	204 *
5,9	9,5	4,7	7,6	4,5	6,7	8,5	6,2	11,6	11,7	9,1	205 *
18,7	22,5	20,6	12,3	20,9	19,6	21,8	31,8	29,2	31,6	28,8	206 *
0,2	0,3	0,1	0,3	0,7	0,6	0,3	0,1	0,3	1,0	0,4	207 *

2004										2005	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 077	2 060	1 573	1 736	1 940	2 054	2 143	2 222	2 468	3 047	1 977	208 *
36	30	14	25	28	27	25	19	28	40	27	209
65	62	55	68	57	65	57	73	78	117	73	210
287	279	201	208	233	332	237	258	260	326	218	211
759	787	575	593	677	646	686	850	836	1 013	710	212
930	902	728	842	945	984	1 138	1 022	1 266	1 551	949	213
1 481	1 412	1 060	1 347	1 458	1 431	1 338	1 491	1 470	2 022	1 726	214 *
23	16	18	18	17	9	26	12	15	29	14	215
60	61	44	60	64	66	43	58	69	100	57	216
175	187	140	142	146	162	153	162	153	267	178	217
616	589	480	547	651	580	564	650	614	840	786	218
607	559	378	580	580	614	552	609	619	786	691	219

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<u>INSOLVENZEN</u>					
* 220	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	301	357	258	280
* 221	davon Unternehmen	Anzahl	150	140	111	137
* 222	Verbraucher	Anzahl	67	128	54	64
* 223	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	74	78	82	69
* 224	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	10	11	11	10
* 225	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	102,9	94,4	77,2	128,5

- 1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.
2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<u>HANDWERK ¹⁾</u>				
* 226	Beschäftigte	30.09.03=100	98,9	95,6	100,4
* 227	Umsatz	VjD2003=100	100,0	99,7	112,8

- 1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>PREISE</u>					
* 228	Verbraucherpreisindex	2000=100	103,9	105,8	105,3	105,5
229	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2000=100	99,8	100,3	100,2	100,3
230	darunter Energie	2000=100	109,4	112,7	110,3	110,8
* 231	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2000=100	100,2	101,2	-	-

- 1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004										2005	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
388	367	337	370	381	353	396	389	388	373	280	220 *
158	175	144	147	154	116	130	135	124	144	86	221 *
138	91	108	142	149	135	184	174	164	131	119	222 *
79	93	73	70	69	91	69	69	88	87	68	223 *
13	8	12	11	9	11	13	11	12	11	7	224 *
113,1	106,6	104,8	67,2	74,8	84,0	110,7	98,4	93,4	73,6	89,6	225 *

2004				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
93,3	95,0	97,1	93,3	226 *
84,4	99,2	103,5	111,8	227 *

2004								2005			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
105,8	105,8	106,2	106,3	106,0	106,5	106,0	107,0	106,7	107,0	107,4	228 *
100,3	100,3	100,3	100,3	100,3	100,4	100,4	100,4	100,7	100,7	100,7	229
112,0	111,6	112,2	113,4	114,5	118,1	115,5	114,5	116,5	117,8	120,8	230
101,2	-	-	101,6	-	-	101,5	-	-	102,0	-	231 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober
	<u>VERDIENSTE</u>¹⁾				
* 232	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	1 921	1 969	1 950
* 233	davon männlich	EUR	1 972	2 022	2 001
* 234	weiblich	EUR	1 560	1 605	1 583
* 235	Bruttostundenverdienste der Arbeiter/ -innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	11,10	11,30	11,17
* 236	davon männlich	EUR	11,39	11,60	11,44
* 237	weiblich	EUR	9,02	9,27	9,15
* 238	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 830	2 911	2 856
* 239	und zwar männlich	EUR	3 205	3 285	3 225
* 240	weiblich	EUR	2 308	2 385	2 337
* 241	kaufmännische Angestellte	EUR	2 620	2 704	2 648
* 242	technische Angestellte	EUR	3 032	3 107	3 056
* 243	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe ²⁾	EUR	2 156	2 202	2 174
* 244	und zwar männlich ²⁾	EUR	2 318	2 350	2 342
* 245	weiblich ²⁾	EUR	2 024	2 075	2 037
* 246	kaufmännische Angestellte ²⁾	EUR	2 181	2 230	2 198
* 247	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe ²⁾	EUR	2 487	2 550	2 511

1) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungentschädigungen, Auslösungen usw.

2) Ab Januar 2002 neuer Berichtskreis im Wirtschaftsbereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe“ - zurückliegende Daten wurden auf den neuen Berichtskreis umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003
					4. Vierteljahr
	<u>FINANZEN</u>				
	<i>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>				
248	Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 081,8	4 982,0	1 524,3
249	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	4 742,6	4 649,0	1 452,7

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004					Lfd. Nr.
Januar	April	Juli	Oktober		
1 939	1 951	1 962	1 999	232 *	
1 990	2 003	2 016	2 053	233 *	
1 608	1 599	1 582	1 625	234 *	
11,42	11,29	11,18	11,37	235 *	
11,76	11,59	11,45	11,65	236 *	
9,24	9,25	9,20	9,34	237 *	
2 878	2 908	2 906	2 931	238 *	
3 240	3 282	3 284	3 306	239 *	
2 366	2 380	2 375	2 404	240 *	
2 668	2 696	2 702	2 727	241 *	
3 076	3 111	3 099	3 123	242 *	
2 216	2 214	2 188	2 199	243 *	
2 384	2 371	2 332	2 337	244 *	
2 078	2 080	2 065	2 079	245 *	
2 243	2 248	2 214	2 225	246 *	
2 543	2 554	2 539	2 558	247 *	

2004					Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr		
1 126,3	1 201,9	1 226,0	1 427,9	248	
1 090,8	1 073,7	1 132,0	1 352,5	249	

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 30.11.2004

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau, Stadt	77 534	37 212	40 322	75 571	1 963
Anhalt-Zerbst	73 849	36 329	37 520	72 774	1 075
Bernburg	66 454	32 339	34 115	65 264	1 190
Bitterfeld	101 007	49 024	51 983	99 274	1 733
Köthen	66 920	32 670	34 250	65 534	1 386
Wittenberg	124 419	60 878	63 541	122 535	1 884
Halle (Saale), Stadt	239 015	113 343	125 672	229 168	9 847
Burgenlandkreis	136 030	66 194	69 836	133 956	2 074
Mansfelder Land	101 785	50 082	51 703	100 495	1 290
Merseburg-Querfurt	132 682	64 988	67 694	130 104	2 578
Saalkreis	77 141	38 527	38 614	76 308	833
Sangerhausen	64 403	31 556	32 847	63 598	805
Weißenfels	75 032	36 681	38 351	73 712	1 320
Magdeburg, Stadt	227 038	109 286	117 752	218 949	8 089
Aschersleben-Staßfurt	96 923	47 274	49 649	95 261	1 662
Bördekreis	76 520	37 966	38 554	75 397	1 123
Halberstadt	76 581	37 319	39 262	75 446	1 135
Jerichower Land	96 798	47 669	49 129	95 328	1 470
Ohrekreis	115 791	57 607	58 184	114 028	1 763
Stendal	133 645	66 182	67 463	131 221	2 424
Quedlinburg	74 731	36 417	38 314	73 628	1 103
Schönebeck	73 334	35 958	37 376	72 089	1 245
Wernigerode	92 960	45 088	47 872	91 620	1 340
Altmarkkreis Salzwedel	97 241	48 310	48 931	95 637	1 604
Sachsen-Anhalt	2 497 833	1 218 899	1 278 934	2 446 897	50 936

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im November 2004

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum Vormonat	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 67	39	73	235	268
Anhalt-Zerbst	- 53	41	85	165	174
Bernburg	- 119	23	80	132	194
Bitterfeld	- 119	47	90	169	245
Köthen	- 78	27	57	140	188
Wittenberg	- 181	62	141	189	291
Halle (Saale), Stadt	- 469	167	228	902	1 310
Burgenlandkreis	- 158	66	148	290	366
Mansfelder Land	- 127	55	112	159	229
Merseburg-Querfurt	- 157	76	108	290	415
Saalkreis	- 7	48	43	275	287
Sangerhausen	- 83	31	65	93	142
Weißenfels	- 53	30	80	230	233
Magdeburg, Stadt	- 196	144	211	779	908
Aschersleben-Staßfurt	- 162	45	113	176	270
Bördekreis	- 8	53	66	193	188
Halberstadt	- 32	44	73	235	238
Jerichower Land	- 51	55	97	274	283
Ohrekreis	- 38	58	117	382	361
Stendal	- 197	70	137	193	323
Quedlinburg	- 109	39	78	149	219
Schönebeck	- 90	46	89	123	170
Wernigerode	- 63	42	106	223	222
Altmarkkreis Salzwedel	- 118	53	94	163	240
Sachsen-Anhalt	- 2 735	1 361	2 491	6 159	7 764

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. - 30.11. 2004

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum 31.12.2003	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 846	445	787	2 328	2 832
Anhalt-Zerbst	- 954	448	841	1 743	2 304
Bernburg	- 898	378	805	1 455	1 926
Bitterfeld	- 1 695	553	1 075	1 647	2 820
Köthen	- 1 029	392	709	1 779	2 491
Wittenberg	- 1 487	709	1 278	2 322	3 240
Halle (Saale), Stadt	- 1 104	1 839	2 331	10 440	11 052
Burgenlandkreis	- 1 551	874	1 506	2 892	3 811
Mansfelder Land	- 1 476	541	1 180	1 968	2 805
Merseburg-Querfurt	- 1 206	889	1 349	3 291	4 037
Saalkreis	- 499	452	621	2 799	3 129
Sangerhausen	- 829	347	653	1 162	1 685
Weißenfels	- 559	451	866	2 091	2 235
Magdeburg, Stadt	- 497	1 528	2 326	8 708	8 407
Aschersleben-Staßfurt	- 1 561	574	1 122	1 965	2 978
Bördekreis	- 852	459	820	1 695	2 186
Halberstadt	- 553	484	798	2 066	2 305
Jerichower Land	- 935	583	998	2 417	2 937
Ohrekreis	- 802	751	1 098	3 150	3 605
Stendal	- 2 002	850	1 334	2 692	4 210
Quedlinburg	- 983	454	846	1 560	2 151
Schönebeck	- 922	455	876	1 423	1 924
Wernigerode	- 833	529	992	2 157	2 527
Altmarkkreis Salzwedel	- 1 035	654	1 015	2 270	2 944
Sachsen-Anhalt	-25 108	15 639	26 226	66 020	80 541

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Februar 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Arbeitslose					
	insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose
Anzahl						
Dessau, Stadt	8 459	4 587	3 872	928	950	3 522
Anhalt-Zerbst	7 125	3 953	3 172	760	689	2 772
Bernburg	7 414	3 946	3 468	719	748	3 048
Bitterfeld	12 036	6 229	5 807	1 427	1 253	5 417
Köthen	9 033	4 681	4 352	1 023	854	4 115
Wittenberg	14 147	7 457	6 690	1 693	1 399	5 644
Halle (Saale), Stadt	25 942	14 037	11 905	3 269	2 741	11 661
Burgenlandkreis	18 032	9 288	8 744	2 084	1 847	7 873
Mansfelder Land	14 141	7 364	6 777	1 499	1 472	6 613
Merseburg-Querfurt	16 201	8 255	7 946	1 969	1 763	7 418
Saalkreis	7 091	3 960	3 131	994	746	2 956
Sangerhausen	9 212	4 694	4 518	1 078	1 070	3 990
Weißenfels	9 432	4 753	4 679	1 152	953	4 198
Magdeburg, Stadt	26 182	14 530	11 652	3 093	3 306	11 533
Aschersleben-Staßfurt	13 911	7 222	6 689	1 588	1 628	6 093
Bördekreis	8 500	4 862	3 638	1 117	810	3 426
Halberstadt	9 278	5 257	4 021	961	942	4 058
Jerichower Land	11 184	6 020	5 164	1 358	1 121	4 388
Ohrekreis	11 732	6 671	5 061	1 953	1 290	4 021
Stendal	18 110	9 565	8 545	2 107	1 698	8 252
Quedlinburg	9 276	4 908	4 368	1 085	969	4 402
Schönebeck	9 105	4 918	4 187	977	943	4 418
Wernigerode	8 414	4 681	3 733	967	945	3 344
Altmarkkreis Salzwedel	10 912	5 976	4 936	1 627	992	4 086
Sachsen-Anhalt	294 869	157 814	137 055	35 428	31 129	127 248

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Februar 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
%					
Dessau, Stadt	21,4	23,0	24,6	21,3	19,5
Anhalt-Zerbst	18,8	20,4	21,9	18,7	16,6
Bernburg	22,1	23,6	24,1	23,0	17,2
Bitterfeld	23,6	25,1	25,3	24,9	21,5
Köthen	26,3	28,0	28,2	27,8	22,9
Wittenberg	22,0	23,9	24,7	23,1	20,6
Halle (Saale), Stadt	21,7	23,1	25,1	21,1	21,7
Burgenlandkreis	26,0	28,1	28,0	28,2	22,5
Mansfelder Land	27,9	29,6	29,7	29,5	22,8
Merseburg-Querfurt	24,5	26,2	25,9	26,5	23,2
Saalkreis	16,1	17,1	18,7	15,5	17,0
Sangerhausen	27,8	29,9	29,7	30,1	24,4
Weißenfels	24,9	26,5	25,9	27,1	22,1
Magdeburg, Stadt	22,1	23,7	26,3	21,1	21,6
Aschersleben-Staßfurt	27,7	29,8	30,2	29,4	26,0
Bördekreis	20,9	22,2	24,4	19,9	20,7
Halberstadt	23,0	24,6	27,0	21,9	19,0
Jerichower Land	22,2	24,0	25,3	22,6	22,2
Ohrekreis	18,5	19,7	21,6	17,6	23,0
Stendal	26,2	28,3	29,0	27,5	24,8
Quedlinburg	24,1	26,0	27,2	24,8	22,6
Schönebeck	24,6	26,2	27,5	24,9	21,4
Wernigerode	17,3	18,6	20,1	16,9	15,5
Altmarkkreis Salzwedel	20,9	22,6	23,6	21,5	21,9
Sachsen-Anhalt	22,8	24,5	25,6	23,3	21,5

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau, Stadt	3	- 1	- 1	1 447
Anhalt-Zerbst	10	3	5	872
Bernburg	12	6	8	10 124
Bitterfeld	18	14	16	1 549
Köthen	8	7	7	705
Wittenberg	34	25	32	3 573
Halle (Saale), Stadt	49	44	50	16 535
Burgenlandkreis	16	9	15	2 774
Mansfelder Land	21	- 11	10	3 187
Merseburg-Querfurt	30	15	20	19 439
Saalkreis	15	16	19	1 646
Sangerhausen	12	8	12	1 431
Weißenfels	7	3	6	5 712
Magdeburg, Stadt	35	47	51	3 953
Aschersleben-Staßfurt	20	- 17	- 12	2 013
Bördekreis	14	9	12	1 540
Halberstadt	15	9	10	2 689
Jerichower Land	29	25	38	7 592
Ohrekreis	54	50	51	8 743
Stendal	23	12	15	2 296
Quedlinburg	14	10	12	4 050
Schönebeck	13	10	10	2 108
Wernigerode	22	16	19	2 924
Altmarkkreis Salzwedel	11	9	14	1 385
Sachsen-Anhalt	485	318	417	108 287

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau, Stadt	1	-	1 396	-	-	-	-
Anhalt-Zerbst	3	3	307	5	-	19	413
Bernburg	4	4	417	2	-	104	9 569
Bitterfeld	10	10	1 173	-	-	-	-
Köthen	6	6	667	-	-	-	-
Wittenberg	13	14	1 954	1	-	1	22
Halle (Saale), Stadt	38	38	2 919	4	-	57	11 541
Burgenlandkreis	11	11	1 612	1	-	7	640
Mansfelder Land	9	9	1 182	4	-	15	697
Merseburg-Querfurt	13	13	2 077	12	-	253	16 896
Saalkreis	14	15	1 543	-	-	-	-
Sangerhausen	5	6	931	2	-	2	79
Weißenfels	2	2	180	1	-	149	5 000
Magdeburg, Stadt	22	36	3 684	-	-	-	-
Aschersleben-Staßfurt	6	6	707	1	-	2	61
Bördekreis	9	9	1 165	4	-	20	310
Halberstadt	9	9	821	2	-	13	1 285
Jerichower Land	16	16	2 554	3	-	5	344
Ohrekreis	43	43	3 851	4	4	18	1 587
Stendal	6	6	867	3	-	18	809
Quedlinburg	8	9	924	2	-	53	3 000
Schönebeck	10	10	1 028	3	-	31	1 080
Wernigerode	15	17	1 672	3	-	12	989
Altmarkkreis Salzwedel	6	6	829	1	-	1	151
Sachsen-Anhalt	279	298	34 460	58	4	778	54 473

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2005¹⁾

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- summe	Brutto- gehalt- summe	Gesamtumsatz	
		insgesamt	dar. Arbei- ter/-innen				insgesamt	dar. Ausland
Land		Anzahl		1 000	1 000 EUR			
Dessau, Stadt	47	4 225	3 062	593	5 068	3 142	37 126	4 401
Anhalt-Zerbst	50	3 964	3 167	543	4 938	2 345	57 466	8 498
Bernburg	34	4 335	2 839	597	4 923	3 454	66 522	13 525
Bitterfeld	83	6 496	4 362	885	8 023	6 239	110 382	34 954
Köthen	37	3 044	2 280	417	3 810	2 340	40 918	14 510
Wittenberg	86	6 335	4 772	874	8 186	4 433	137 859	34 191
Halle (Saale), Stadt	66	5 075	2 680	664	5 524	8 336	45 439	7 285
Burgenlandkreis	64	5 405	4 030	700	7 328	3 909	104 126	18 174
Mansfelder Land	43	3 725	2 790	495	5 350	2 406	75 876	.
Merseburg-Querfurt	106	9 391	6 137	1 303	12 642	10 678	566 923	108 173
Saalkreis	48	2 700	1 919	365	3 125	1 561	32 015	3 781
Sangerhausen	40	2 260	1 843	317	2 424	981	16 432	2 339
Weißenfels	30	2 726	2 274	386	4 000	1 061	79 839	.
Magdeburg, Stadt	81	6 348	4 534	875	8 268	4 845	62 452	10 531
Aschersleben-Staßfurt	66	4 905	3 664	689	6 763	3 861	87 177	26 799
Bördekreis	50	3 519	2 579	473	4 340	2 482	40 719	10 440
Halberstadt	46	2 895	2 138	411	3 021	1 847	18 224	2 370
Jerichower Land	69	4 028	2 891	575	4 967	2 944	79 451	18 920
Ohrekreis	83	8 453	6 251	1 144	12 501	6 187	153 528	60 592
Stendal	46	3 920	2 780	550	4 613	2 338	52 785	16 527
Quedlinburg	48	3 398	2 608	427	4 241	2 142	22 565	4 543
Schönebeck	46	2 715	1 975	389	3 384	2 035	32 258	9 953
Wernigerode	59	5 463	3 978	718	8 063	4 795	106 671	29 134
Altmarkkreis Salzwedel	54	4 881	3 884	675	5 673	3 015	62 737	18 657
Sachsen-Anhalt	1 382	110 206	79 437	15 064	141 175	87 375	2 089 491	504 609

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

 Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	6	149	22	413
Anhalt-Zerbst	4	186	28	461
Bernburg	4	143	20	321
Bitterfeld	8	349	48	1 055
Köthen	4	185	23	570
Wittenberg	4	170	24	442
Halle (Saale), Stadt	8	1 393	178	3 958
Burgenlandkreis	9	508	70	1 388
Mansfelder Land	6	238	32	635
Merseburg-Querfurt	11	1 062	148	2 960
Saalkreis	3	.	.	.
Sangerhausen	2	.	.	.
Weißenfels	3	149	23	399
Magdeburg, Stadt	4	1 123	156	3 042
Aschersleben-Staßfurt	5	245	36	617
Bördekreis	4	.	.	.
Halberstadt	2	.	.	.
Jerichower Land	4	101	14	265
Ohrekreis	3	120	17	319
Stendal	4	282	36	750
Quedlinburg	3	135	19	343
Schönebeck	2	.	.	.
Wernigerode	7	269	33	681
Altmarkkreis Salzwedel	7	270	36	827
Sachsen-Anhalt	117	8 099	1 095	22 209

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	10	531	910	37	1 949
Anhalt-Zerbst	14	377	828	32	1 915
Bernburg	9	311	602	16	1 094
Bitterfeld	19	640	1 232	49	3 176
Köthen	6	128	247	11	591
Wittenberg	19	755	1 381	49	3 955
Halle (Saale), Stadt	26	1 630	3 668	91	11 851
Burgenlandkreis	22	953	2 184	57	4 742
Mansfelder Land	11	477	773	34	1 308
Merseburg-Querfurt	27	823	1 601	59	7 650
Saalkreis	15	665	1 341	39	3 374
Sangerhausen	13	578	1 046	38	2 230
Weißenfels	9	279	491	17	717
Magdeburg, Stadt	42	2 189	4 511	139	11 924
Aschersleben-Staßfurt	8	548	823	23	2 859
Bördekreis	12	344	603	23	1 224
Halberstadt	14	651	1 045	31	1 521
Jerichower Land	18	1 493	2 658	96	7 527
Ohrekreis	14	732	1 585	63	5 625
Stendal	22	1 052	1 863	65	2 930
Quedlinburg	12	566	1 043	41	2 228
Schönebeck	14	510	1 022	37	2 501
Wernigerode	12	474	1 041	19	1 125
Altmarkkreis Salzwedel	16	561	1 000	26	1 506
Sachsen-Anhalt	384	17 267	33 496	1 093	85 516

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Januar 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
Land	Anzahl			
Dessau, Stadt	53	48	44	35
Anhalt-Zerbst	64	60	58	47
Bernburg	29	26	24	21
Bitterfeld	110	98	101	86
Köthen	46	38	27	19
Wittenberg	89	80	84	76
Halle (Saale), Stadt	190	177	226	222
Burgenlandkreis	84	73	85	73
Mansfelder Land	96	84	72	64
Merseburg-Querfurt	121	116	112	107
Saalkreis	32	25	16	12
Sangerhausen	93	93	72	71
Weißenfels	68	65	47	44
Magdeburg, Stadt	203	181	149	132
Aschersleben-Staßfurt	95	86	82	71
Bördekreis	42	40	33	32
Halberstadt	49	42	49	42
Jerichower Land	69	66	62	55
Ohrekreis	62	60	74	69
Stendal	79	73	53	47
Quedlinburg	45	35	41	35
Schönebeck	79	70	67	57
Wernigerode	79	73	79	74
Altmarkkreis Salzwedel	100	84	69	53
Sachsen-Anhalt	1 977	1 793	1 726	1 544

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.01.2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt 1 000 EUR
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau, Stadt	13	12	1	-	4	6	4 294
Anhalt-Zerbst	8	8	-	-	1	6	321
Bernburg	4	3	1	-	2	1	768
Bitterfeld	7	5	2	-	2	1	2 509
Köthen	6	5	1	-	1	2	615
Wittenberg	19	16	2	1	5	11	2 516
Halle (Saale), Stadt	27	21	5	1	6	14	17 593
Burgenlandkreis	13	10	2	1	4	5	5 487
Mansfelder Land	14	11	2	1	6	7	4 979
Merseburg-Querfurt	22	20	2	-	5	13	3 618
Saalkreis	4	2	2	-	1	-	527
Sangerhausen	3	1	2	-	3	-	574
Weißenfels	8	6	2	-	4	1	5 200
Magdeburg, Stadt	35	31	4	-	11	12	16 723
Aschersleben-Staßfurt	8	8	-	-	3	2	3 172
Bördekreis	12	12	-	-	4	6	5 307
Halberstadt	6	5	1	-	2	1	3 352
Jerichower Land	12	11	1	-	3	3	2 559
Ohrekreis	10	9	1	-	5	4	1 366
Stendal	10	10	-	-	1	7	642
Quedlinburg	8	7	1	-	3	4	489
Schönebeck	10	10	-	-	5	5	1 792
Wernigerode	9	7	2	-	3	2	3 635
Altmarkkreis Salzwedel	12	12	-	-	2	6	1 580
Sachsen-Anhalt	280	242	34	4	86	119	89 617

Notizen

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat März 2005 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 3/05	5,50
2 V 0 02	V	Amtliches Gemeindeverzeichnis - Gebietsstand: 01.03.2005 -	9,00
2 V 0 06	V	Verzeichnis Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen - Stand: 31.12.2003	3,50
2 V 0 09	V	Ambulante Pflegedienste; Stationäre Pflegeheime - Stand: 15.12.2003 -	13,50
3 B 7 15	B VII - 5j-2/04	Kommunalwahlen in Sachsen-Anhalt am 13. Juni 2004 - Stadtratswahlen in den Kreisfreien Städten und Kreistagswahlen - Endgültige Ergebnisse	21,00
3 C 1 06	C I - j/04	Bestockte Rebflächen (Zwischenerhebung) - Ergebnisse 2004 -	1,50
3 C 2 03	C II - j/04	Weinmosternte, Weinerzeugung - 2004 -	1,50
3 C 3 05	C III - m-1/05	Schlachtungen und Geflügel - Januar 2005 -	1,50
3 C 3 07	C III - m-11/04	Milcherzeugung und -verwendung - November 2004 -	1,50
3 C 3 07	C III - m-12/04	Milcherzeugung und -verwendung - Dezember 2004 -	1,50
3 E 1 02	E I - m-12/04	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Dezember 2004 - Endgültige Ergebnisse	5,00
3 E 1 08	E I - m-12/04	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe - Dezember 2004	5,50
3 E 1 10	E I - j/03	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Jahr 2003 -	6,50
3 E 1 12	E I - j/04	Fachstatistik - Holz - im Verarbeitenden Gewerbe - Jahr 2004 -	1,50
3 E 2 01	E II, E III - m-12/04	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2004	2,50
3 E 2 01	E II - m-1/05	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Januar 2005	2,50
3 E 2 02	E II - j/04	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang und Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe - Jahr 2004	5,50
3 E 3 01	E III - j/04	Umsatz, Beschäftigte im Ausbaugewerbe - Jahr 2004 -	2,00
3 E 5 01	E V - vj-4/04	Beschäftigte, Umsatz im Handwerk - IV. Quartal 2004; Jahr 2004 -	2,00
3 F 2 01	F II - m-12/04	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau - Dezember 2004	2,50
3 G 1 01	G I, G IV - m-10/04	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - Oktober 2004 -	3,00
3 G 1 01	G I, G IV - m-11/04	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - November 2004 -	3,00
3 G 3 01	G III - m-12/04	Aus- und Einfuhr - Dezember 2004 - Vorläufige Ergebnisse	5,50
3 G 4 01	G IV - m-12/04	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Dezember 2004 ; Januar bis Dezember 2004 - Endgültige Ergebnisse -	6,50
3 H 1 01	H I - m-12/04	Straßenverkehrsunfälle - Dezember 2004 - Vorläufige Ergebnisse	4,50
3 H 2 01	H II - m-12/04	Binnenschifffahrt - Dezember 2004 -	2,50